Nr. 300 Erstes Blatt 168. Jahrgang Samstag, 21. Dezember 1918

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. – Beilagen: Gießener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. M. 1.35, vierteljährlich Mk. 4.05; durch Abhole- u. Zweigstellen monatl. Mk. 1.25, durch die Post Mk. 4.05 vierteljährl. ausschl. Bestellg. Fernsprech-Anschlüsse: für die Schriftleitung 112 Verlag, Geschäftsstelle 51 Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 11686

Bankverkehr: Gewerbebank Gießen

Annahme von Anzeigen i. die Tagesnummer bis zum Nachmittag vorher ohne jede Verbindlichkeit. Zeilenpreise: für örtliche Anzeigen 25 Pf., für auswärtige 30 Pf., für Reklamen Mk. 1.– – nebst 20% Teuerungszuschlag; Platzvorschrift 20% Aufschlag. Hauptschriftleiter: Aug. Goetz. Verantwortlich für Politik: Aug. Goetz; für den übrigen Teil: Dr. Reinhold Zenz; für den Anzeigenteil: H. Beck; sämtlich in Gießen.

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Wochenrückblick.

Am Donnerstag hat die Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte mit großer Mehrheit, nämlich mit 400 gegen 50 Stimmen, beschlossen, daß die Wahlen zur Nationalversammlung schon am 19. Januar stattfinden sollen. Eine Botschaft, deren wir uns freuen sollen und können. Zwar ist es keine ungemischte Freude, denn jenes Berliner Vorparlament, dem wir diese Entscheidung verdanken, hat uns in seinen tagelangen Beratungen doch im allgemeinen enttäuscht. Man konnte auf ein luftreinigendes Gewitter hoffen, und daß der Kongreß gerade in Berlin stattfand, schien die Vorbedeutung zu haben, als wolle man der tobenden kleinen Minderheit hart auf den Leib rücken. Weit gefehlt! Liebknecht und seine Nebenhäuptlinge waren es, die aus ihren Händen die Blitze zucken ließen. Ihre Abordnungen polterten lärmend in die Beratungen und Tagesordnungen hinein, und öfter schien es, als werde die Konferenz endgültig gesprengt und zur Beschlußunfähigkeit verurteilt. Statt eines frischen Soldatenfrontwindes wehte laue und dünne Kompromißluft. Man unterhielt sich über das Waffentragen und die Grababzeichen und kam überein, daß beides fortan beseitigt und abgeschafft werden solle. Erst am vierten Tage kam man zur eigentlichen Sache, auf die das Volk wartet. Und da wurde denn freilich die Regierung Ebert-Scheidemann mit großer Mehrheit bestätigt, die oberste Führung durch das Rätesystem abgelehnt und der Termin für die Nationalversammlung — unter Pfuirufen der Unabhängigen und Spartakusleute! — auf den 19. Januar festgesetzt. Diese Pfuirufe läuten das neue demokratische Zeitalter sehr mißtönend ein. Wir haben noch den Barrikadenruf Adolf Hofmanns im Ohre, und wissen nicht, was morgen noch alles passieren kann. Wie Pluto im fausischen Mummenschanz dürfen wir noch nicht vertrauen, daß der „unsinnige Hans" nun gebändigt sei: „Noch braucht es, edler Freund, Geduld, es droht noch manderlei Tumult."

Welch eine merkwürdige Wandlung ist es doch, daß der „Vorwärts", der ehedem gegen die verrottete bürgerliche Gesellschaft nicht genug wettern konnte, heute in gelinde Verzweiflung geraten ist über das tolle Vorgehen des radikalen linken Flügels! Er meint: „Während wir über das „Rätesystem" debattieren, das von seinen eigenen Anhängern längst zur Karikatur gemacht worden ist, schreibt die polnische Regierung auf deutschem Boden Wahlen für die polnische Nationalversammlung aus." Und noch eine weitere Uebersicht bedenklichster Ereignisse stellt das Blatt den nebseligen Anhängern eines Eintmarsches nach dem vollendeten Zukunftsstaat vor — die Tschechen haben ganz Deutsch-Böhmen besetzt. Der deutsche Gesandte in Warschau ist nach Hause gejagt worden, der in Madrid gleichfalls. Das rechtsrheinische Gebiet ist von den Gegnern besetzt, sein Zusammenhang mit dem Reich ist zerrissen, das wirtschaftliche Leben haben und drüben erstickt. Die französische Annexionalistenpresse betrachtet Elsaß-Lothringen schon als zu Frankreich gehörig und fordert die Annexion des ganzen rechtsrheinischen Gebietes. Die Absicht, Deutsch-Oesterreich an Deutschland anzuschließen, wird drüben als Utopie verlacht, an der Zertrümmerung des verbleibenden Restes von Deutschland wird desto kräftiger gearbeitet. Die deutschen Kolonien, deren Besitz uns wenigstens einen Teil der uns notwendigen Zufuhr sichern könnte, gehen den englischen Jingos bereits als gesicherter Erwerb Englands. Wir unterhalten uns über Sozialisierung, vergessen dabei aber die Vorfragen, ob ein Nationalvermögen, über das uns freies Verfügungsrecht zusteht, noch vorhanden ist. Der „Vorwärts" erwähnt schließlich die ungeheuren Entschädigungsforderungen, die drüben vorbereitet werden, und die Bedrohung Deutschlands „durch einen Frieden von solcher Härte, wie er seit den Zeiten des grauen Altertums nicht mehr dagewesen" sei. Nach Selbstbesinnung ruft das Blatt, nach „Vereinigung aller Kräfte in dem Bemühen, zu bessern, was noch gebessert werden kann, abzuwehren, was noch abzuwehren ist."

Die Kette der verderblichen Ereignisse, die der „Vorwärts" anführt, ist inzwischen noch länger geworden. Der treulose ungarische Ministerpräsident Karolyi hat unseren tapferen Mackensen internieren lassen; allerdings haben die Feinde nun auch ganz Ungarn besetzt. Unsere Waffenstillstandsabteilung in Spaa scheint recht rührig zu sein, aber was hilft ihr dies, wenn sie nur eine schwache deutsche Regierung im Rücken und keinerlei Machtmittel mehr hinter sich hat? Marschall Foch schwingt noch immer unerbittlich die Peitsche. Wir werden gehetzt mit der Ablieferung des Eisenbahnmaterials, gedemütigt durch die Unterbindung alles Verkehrs mit unseren linksrheinischen Volksgenossen. Diese sollen zu unseren Wahlen für die Nationalversammlung aufgerufen werden. Wird die Entente dazu die Hand bieten? Müssen dann nicht schon in den nächsten Tagen die Umrisse des Vorfriedens sich zeigen, dem wir entgegengehen? Wilson weilt seit einigen Tagen in Paris, und aus seinen Ansprachen an die Franzosen haben wir noch nicht ersehen können, ob er das Uebelste, das Frankreich und England gegen uns vorhaben, von uns abwenden will oder nicht. Von den amerikanischen Besatzungstruppen jenseits des Rheins hört man verhältnismäßig Günstiges, allein wir dürfen uns damit die „gemeine Deutlichkeit der Dinge" nicht verschleiern.

Selbstbesinnung tut uns not, nicht nur den Sozialdemokraten, sondern auch den „bürgerlichen" Elementen! Wir dürfen uns bei müßigem Gerede nicht mehr aufhalten. In der Schuldfrage dürfen wir nicht weiter sinnlos das eigene Herz zerfleischen, denn es bleibt ja so klar und wahr, daß die Hauptschuldigen die Einkreisungspolitiker der Entente sind! Die „Deutsche Allgemeine Zeitung", das Berliner Regierungsorgan, ist jetzt endlich in dieser Beziehung etwas aus seiner Reserve herausgetreten, indem es die beweiskräftigen russischen Enthüllungen auszunutzen beginnt. Man muß immer wieder nachweisen, wie der Ring gegen uns geschmiedet wurde! Die Wahlbewegung zur Nationalversammlung muß auch zu einer Volksbewegung für einen würdigen Frieden werden, indem wir den Bettelsack ablegen und furchtlos und stolz die Nationalehre hoch- und reinhalten. Befähigte und überlegene Staatsmänner allein tun's nicht; im Volke selber muß ein starker Wille und Geist erwachen, der neben den anderen Völkern mit eigener Fackel in die Zukunft hineinleuchtet.

Die Reichskonferenz der Arbeiter- und Soldatenräte.

(WTB.) Berlin, 19. Dez.

5. Sitzung vom Freitag den 20. Dezember.

Vorsitzender Leinert eröffnet die Sitzung um 9.40 Uhr vormittags. Der Vorsitzende teilt mit: Die geistige Abstimmung über den Antrag Ledebour hat ergeben, daß 290 dafür und 115 dagegen gestimmt haben. Damit ist der Antrag der Unabhängigen erledigt. Es bleibt dabei, daß die gesetzgebende und Vollzugsgewalt dem Rat der Volksbeauftragten übertragen wird.

Die Unabhängigen bringen eine Resolution ein, die Bundesstaaten aufzuheben.

Seeger (Unabhängig): Die separatistische Kleinstaaterei hat zum Zusammenbruch geführt und die Entwicklung zur Freiheit aufgehalten. Leinert (Mehrheitspartei): Zum Teil haben die Bundesstaaten sich bewährt. Diese Beschlüsse können vom Rätekongreß nicht ohne weiteres beseitigt werden. Die Beseitigung der Einzelstaaten würde für die Nationalversammlung die größte Bedeutung haben. Kaul (Mehrheitspartei): Ich bitte den Antrag abzulehnen.

Es folgt die Frage der Sozialisierung des Wirtschaftslebens. Referent Hilferding: Wir hatten uns den sozialistischen Staat anders gedacht, als er eingetreten ist. Sozialisierung kann nicht bedeuten Uebergang der Betriebe an die Arbeiterschaft, sondern nur Ueberführung der gesamten Produktion in die Verfügungsgewalt der Gesellschaft. Reif hierzu ist vor allen Dingen der Bergbau. Besonders wichtig ist auch die Sozialisierung der Hypothekenbanken, um Einfluß zu bekommen auf den städtischen und ländlichen Grundstücksmarkt. Bei der Sozialisierung wollen wir nicht konfiszieren, sondern entschädigen. Daß der landwirtschaftliche Großbetrieb nicht vollständig aufgelöst werden könne, ist klar. Wenn er mit einer intelligenten Arbeiterschaft arbeitet, so ist er auch dazu berechtigt. Es handelt sich nicht um den persönlichen Vorteil. Das Proletariat muß sich alles vorarbeiten. Keine Arbeit wird schwerer sein, als die nach unserem Sieg. Beinlos gehen wir aus der kapitalistischen Bewegung hervor, wie wir in sie eingetreten sind. Die Betriebe gehören nicht einigen wenigen Kapitalisten, sondern der neuen sozialistischen Gesellschaft, und Sie müssen dafür sorgen, daß diese Betriebe in so gutem Zustand wie möglich in die sozialistische Gesellschaft übergeführt werden. Nur dann können wir sozialistisch richtig arbeiten. Haben wir die Eisenbahnen, so schließt sich der Kohlenbergbau, die Schwerindustrie usw. an. Ein Industrieverein schließt sich dem andern an. Die Arbeiterschaft darf nicht ungeduldig werden. Sie muß sich bewußt bleiben, daß es sich um das größte Ideal handelt, nicht der eigenen Person, sondern des Ganzen. (Beifall.)

Ledebour teilt mit, daß er infolge Katarrhs das Referat über die Friedensregelung und deren Einfluß auf den Neubau der Republik nicht halten kann.

Meblich-Dortmund: Mit einer solchen Bewegung, wie sie seit dem 9. November im Ruhrrevier sich zeigt, fördert man die Produktion nicht. Sie führt zur Stillegung. Auf diese Weise bleibt nicht viel zum Sozialisieren übrig.

Bersten (Düsseldorf): Der Kapitalist wird schwerlich seine Betriebe wieder herstellen, um sie dann den Volksbeauftragten zu übergeben. Eine Betriebskontrolle ist unbedingt erforderlich.

Ein Mitglied der demokratischen Fraktion führt aus: Wir stimmen den Forderungen Hefferdings im Ganzen zu. Als landwirtschaftlicher Unternehmer habe ich auf die Notwendigkeit hinzuweisen, die Landwirtschaft zu sozialisieren. Die Landwirtschaft war politisch und sozial rückständig. Sie war die Trägerin des alten Systems, der Massenherrschaft und Entrechtung. Eine Masse kleiner Bauern muß auf eigene Scholle gesetzt werden. Ein freies Volk auf freier Scholle. (Lebhafter Beifall.)

Volksbeauftragter Barth: Die großen Lücken in der Versammlung zeigen das tiefe Niveau des Kongresses. (Ruf: Unerhört!) Die Frage der Sozialisierung ist die Frage der Gegenwart, die allein aus dem Chaos herausbringen kann. Die Arbeiterschaft läßt sich nicht mehr halten. Sei der Bergbau, die Stahlindustrie und die Kaliindustrie und die Elektrizitätswerke nicht reif dazu? Durch eine einzige Verfügung kann da Wandel geschaffen werden.

Schred: Nicht die Sozialisierung, sondern die Lohnforderungen haben das Chaos verursacht. Mit gehörigen Steuern ist die Sozialisierung in die Wege zu leiten.

Schellhase: Die Betriebe sind reif. Beschließen wir die sofortige Sozialisierung. Ich beantrage sie. Der Bergbau muß schleunigst vergesellschaftlicht werden. Die politische Macht haben wir, aber noch nicht die wirtschaftliche.

Muters (Soldatenpartei): Wie steht es mit der Konkurrenzfähigkeit unserer Industrie zu der des Auslandes?

Rickelt (Mehrheitssozialist): Das Theaterwesen sollte gleichfalls sozialisiert werden.

Ein anderer Redner weist auf die Sozialisierung der Stickstoffgewinnung aus der Luft hin. In diesem Fall sei eine Vergesellschaftung außerordentlich leicht. Damit habe man auch die Landwirtschaft in der Hand.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Scheidemann: Auch auf diesem Gebiet wird der Rat der Volksbeauftragten seine Schuldigkeit tun. Beurteilen Sie uns nach unseren Taten.

Hilferding geht in seinem Schlußwort auf die Frage der Sozialisierung der Großbanken ein. Die private Initiative und der Unternehmergeist sollen nicht ausgeschaltet werden. Eine Bureaukratisierung liegt uns fern. Die Sozialisierung des Bergbaues zum Beispiel bedeutet nicht eine gewaltige Steigerung der Löhne, sondern die Schaffung des Bewußtseins, daß der Arbeiter für sich und nicht nur für die Kapitalisten arbeitet.

Ein Antrag, durch den die Regierung aufgefordert wird, die für die Sozialisierung reifen Betriebe, insbesondere die Bergwerke, zu verstaatlichen, wird angenommen. Ebenso wird ein Antrag angenommen bezüglich Mindestlöhne und Achtstundentag für die Bergarbeiter, bis zur Wiederaufnahme der Ein- und Ausfuhr, ferner eine Entschließung, die die Erwartung ausspricht, daß die Nationalversammlung als einen der ersten Punkte die Schaffung eines Heimstättengesetzes vornimmt. Damit ist dieser Gegenstand erledigt. Angenommen wird ein zurückgestellter Antrag: 1. In den Garnisonen wird die militärische Kommandogewalt in ständigem Einvernehmen mit der militärischen obersten Kommandogewalt von den örtlichen Arbeiter- und Soldatenräten ausgeübt. 2. Militärische Angelegenheiten, die allen Garnisonen gemeinsam sind, werden von den Trägern der obersten Kommandogewalt im Verein mit einem Delegiertenrat der Garnisonen erledigt.

Die Soldatenfraktion bringt eine Resolution ein über Schaffung einer einheitlichen sozialistischen Front im Innern.

Ledebour (Unabhängig): Wir haben nichts gegen ein Zusammenarbeiten mit der sozialdemokratischen Partei. Eine Verschmelzung ist aber nicht möglich, Scheidemann, Ebert und Landsberg sind zu mißliebig. Mit ihnen ist es nicht möglich. Sucht Einigkeitsredner! (Wachsende Unruhe.) Das ist nicht möglich durch den Antrag Lüdemann. (Ruf: Reden Sie nicht so dumm! Große Unruhe.) Wenn die Masse der Arbeiter auf unserer Seite steht, dann ist die Zeit zur Einigkeit da. (Beifall und Lärm. Pfeifen auf den Tribünen, anhaltender Lärm.) Als der nächste Redner Scheidemann beginnen will, erhebt sich tosender Begrüßungsbeifall; als Antwort darauf unglaublicher Lärm.

Volksbeauftragter Scheidemann: Die Rede Ledebours bedeutet eine neue Zuspitzung der gegenseitigen Abneigung. Für die Arbeiter ist nichts gewonnen. (Brausender Beifall, lärmender Widerspruch.) Anstatt den Kapitalismus zu bekämpfen, sprengen Sie die Arbeiterschaft auseinander. (Minutenlanger Lärm bei den Radikalen.) Die Antwort, die Sie von mir nicht hören wollen, werden Sie am 19. Januar bekommen. (Brausender Beifall; anhaltender stürmischer Lärm.) Ein Soldat zieht den Antrag zurück, fordert seine Kameraden aber auf, an den Fronten die hier erlebten Szenen zu erzählen. (Fürchterlicher Sturm, der sich erst legt, als nach Minuten eine Rednerin das Wort nimmt.)

Frau Leu: Der beste Beweis für die neue Zeit ist die Tatsache, daß ich hier das Wort ergreifen kann. Die Frauen müssen in der kurzen Zwischenzeit bis zur Wahl aufgeklärt werden. (Bravo.)

Zum Schluß ergreift Leinert das Wort: Die Kongreßtagung wird gewaltig im Volke und in der Arbeiterschaft nachwirken. Der Kongreß ist das erste revolutionäre Parlament, auf das die Arbeiterklasse voller Erwartung geblickt hat. Die Fortführung und Sicherung der Revolution ist erreicht durch den Zentralrat und die Festsetzung des Termins für die Nationalversammlung, die die Gewalt werden wird nach dem Programm der Sozialdemokratie. Große Sachlichkeit hat hier gewaltet. Waren wir auch nicht in allem einmütig, so sind wir doch im Ziele einig gewesen. Wir wollen verhindern, daß über die Errungenschaften der Revolution der imperialistische Kapitalismus Englands, Frankreichs oder Amerikas triumphieren kann. Wir wollen Deutschland frei machen von allen Bedrückern des In- und Auslandes. Nicht Auflösung, sondern Wiedergeburt des deutschen Volkes heißt es. Dann gewinnt es auch Liebe zur Arbeit, nicht für den Kapitalismus, sondern für das ganze Volk. Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Das revolutionäre, sozialistische Deutschland lebe hoch! (Die Versammlung stimmt in den dreifachen Ruf ein.) Ich schließe den Kongreß. (Händeklatschen.)

Die Verhandlungen in Spaa.

Berlin, 19. Dez. (WTB.) In der heutigen Sitzung der Waffenstillstandskommission in Spaa wurden deutscherseits Anfragen über Deutschlands Versorgung mit Lebensmitteln gestellt. Die deutschen Delegierten ersuchen um baldige Mitteilung, wann und an welchem Orte Verhandlungen über diese im Waffenstillstandsabkommen in Aussicht genommene Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln beginnen könnten. General Nudant erklärte, daß diese Angelegenheit nicht die internationale Waffenstillstandskommission, sondern lediglich die Regierungen betreffe, jedoch erklärte er sich damit einverstanden, die deutsche Anfrage den alliierten Regierungen zu übermitteln, um deren Antwort herbeizuführen. Im übrigen beschränkten sich die Verhandlungen auf die Ueberreichung von Noten. U. a. wurde auf Fälle hingewiesen, in denen während des Rückmarsches der deutschen Truppen die belgische Zivilbevölkerung Lebensmittel, Hausgerät und Kohlen aus den belgischen Häusern plünderte. Vom Vorsitzenden der englischen Kommission wurde mitgeteilt, daß die Entsendung englischer Sanitätsoffiziere und Krankenschwestern sowie von Medikamenten für britische Kriegsgefangene gemäß dem Anerbieten des preußischen Kriegsministeriums beabsichtigt sei. Deutscherseits wurde die Zusicherung gegeben, daß dieses englische Personal jederzeit einreisen und ungehindert seine Tätigkeit ausüben kann. Entgegen anders lautenden Nachrichten befindet sich kein Teil der deutschen Waffenstillstandskommission mehr in Trier, so daß die Adressierung von Postsachen für die Waffenstillstandskommission nach Trier nicht mehr in Betracht kommt.

Die deutsche Waffenstillstandskommission.

Die Kaltstellung der Arbeiter- und Soldatenräte im besetzten Gebiet.

Berlin, 19. Dez. Der Regierungspräsident zu Köln hat soeben auf Veranlassung des britischen Generalgouverneurs nachstehende Verfügung an die Behörden des von der britischen Armee besetzten Gebiets ergehen lassen: Der britische Generalgouverneur hat angeordnet, daß sich in dem von den britischen Truppen besetzten rechts- und linksrheinischen Gebiet die A.- u. S.-Räte jeglicher Einwirkung auf Staats- und Kommunalbehörden sowie der Einmischung in Verwaltungsangelegenheiten zu enthalten haben. Hiernach haben die A.- u. S.-Räte ihre gesamte hierauf bezügliche Tätigkeit einzustellen und sich auch der Benutzung Kantlicher und kommunaler Gebäude und Einrichtungen zu enthalten. Ich ersuche ergebenst, dies baldigst den A.- u. S.-Räten bekanntzugeben und die Personen, die der Anordnung des britischen Generalgouverneurs entgegenhandeln, namhaft zu machen. Die englischen Militärbehörden werden dann gegen sie einschreiten.

Verschleppung von Greisen aus Elsaß-Lothringen.

Berlin, 19. Dez. Unsere Feinde haben früher unter den Maßnahmen der deutschen Regierung in den besetzten Gebieten vor allem die Fortführung von Belgiern zu Arbeitszwecken nach Deutschland kritisiert und sie als eine brutale Bergewaltigung zu brandmarken versucht. Kaum haben die Franzosen von Elsaß-Lothringen Besitz genommen, als sie auch schon mit der Verschleppung von Einwohnern beginnen. Tausende von jungen Männern, Söhne von altdeutschen Familien, sind bereits von Elsaß-Lothringen nach Belgien fortgeführt, um dort zu Arbeitszwecken verwendet zu werden. Die Franzosen begnügen sich aber nicht einmal mit der Fortführung wehrpflichtiger Personen. In Diedenhofen sind sogar über 60 Jahre alte Altdeutsche von ihnen verschleppt worden.

Die deutsche Regierung hat bei dem Vorsitzenden der interalliierten Waffenstillstandskommission gegen dieses völkerrechtswidrige Verfahren protestiert.

Kehl, 19. Dez. Eine große hier stattgehabte Versammlung aus Elsaß-Lothringen ausgewiesener Personen und zurückkehrender Heeresangehöriger altdeutscher Abstammung hat sich an die deutsche Waffenstillstandskommission mit der dringenden Bitte gewandt, bei der französischen Regierung vorstellig zu werden, daß die Möglichkeit einer vorübergehenden Rückkehr nach Elsaß-Lothringen unter Gewähr persönlicher Freiheit gegeben wird. Die gewaltsame Fernhaltung vom Mittelpunkt ihrer wirtschaftlichen Interessen soll

der Familien führe zu einem unhaltbaren Notstand. Dringende Abhilfe ist erforderlich. Besonders erschwert jeweilige die Lage durch die gleichzeitige rücksichtslose, den Waffenstillstandsbedingungen widersprechende Sperre des Post-, Telegramm- und Geldverkehrs.

Aus der „neutralen" Zone.

Berlin, 20. Dez. (WB.) Die Einteilung der 10 Kilometer breiten neutralen Zone erfolgte entsprechend dem Besatzungsgebiet der alliierten Truppen so, daß vier Abschnitte entstanden; Abschnitt 1 umfaßt das Gebiet der holländischen Grenze bis zum Nordrand des Brückenkopfes Köln bei Rattingen, Abschnitt 2 geht dann südwärts das Gebiet bis zur Ecke zwischen dem Brückenkopf Köln und Koblenz einschließlich Honnef, Abschnitt 3 geht bis zur Ecke zwischen dem Brückenkopfen Koblenz—Mainz einschließlich Lorch, Abschnitt 4 umfaßt die ganze neutrale Zone von da ab bis zur Schweiz. Im Abschnitt 1 ist der Sitz der Kommandantur Wesel. Die Besatzung besteht aus einem Bataillon Infanterie in Wesel, einem Bataillon in Düsseldorf sowie einer Eskadron in Wesel. Die Kommandantur des Abschnitts 2 ist Wipperfürth. Die Besatzung besteht aus einem Bataillon Infanterie in Remscheid, einer Eskadron in Wipperfürth und einer Eskadron in Eitorf. Die Kommandantur für den dritten Abschnitt liegt in Westerburg. Die Besatzung setzt sich aus einem Bataillon Infanterie in Hachenburg, einem Bataillon in Limburg und einer Eskadron in Westerburg zusammen. Die Kommandantur des letzten großen Abschnittes ist in Karlsruhe. Die Besatzung besteht aus einer Eskadr. in Homburg, einem Batl. Infanterie in Frankfurt, einem Bataillon Infanterie in Darmstadt, einer Eskadron in Darmstadt, einem Bataillon in Mannheim, einer Eskadron in Schwetzingen, einem Bataillon in Karlsruhe, einer Eskadron in Karlsruhe, einem Bataillon in Lahr, einer Eskadron in Lahr und einer Eskadron in Müllheim.

Vordringen der Bolschewisten an der Ostfront.

Berlin, 20. Dez. (WB.) Reval ist geräumt. An großen Teilen der Ostfront dringen in offenem Hohn auf alle Erklärungen und Verträge reguläre Sowjettruppen nach und versuchen, die Bevölkerung zu terrorisieren. In der Ukraine wurden unsere Truppen bei Sarny, Shitomir, Berdittschew und Jekaterinoslaw in Kämpfe verwickelt, da die Bolschewisten die Abtransporte hinderten. Unsere Truppen waren bei ganz geringen eigenen Verlusten überall siegreich. Bei Shikomir nahmen wir den Bolschewisten 15 Geschütze ab. Die Stimmung unserer Truppen ist gut.

Von der Heeresgruppe Mackensen kamen außer der 11. Armee Teile der 218. Division, 226. Division, der 7. Landwehrdivision und der 16. Landwehrdivision in Deutschland an.

Für die deutschen Kolonien.

Berlin, 19. Dez. (WTB.) Der Soldatenrat der Schutztruppe veranstaltete heute abend eine große Volkskundgebung zugunsten der deutschen Kolonien. In der Philharmonie war der große Saal überfüllt. Der Vorsitzende, Mitglied des Soldatenrats, Giessler, leitete mit kurzen Worten den Abend ein. Das Referat lag in den Händen des bisherigen Abgeordneten Dr. Lensch. Dr. Lensch führte unter großem Beifall aus, die Kolonialpolitik müsse in Zukunft Sozialpolitik sein. Der Punkt 5 unter den 14 Punkten Wilsons gebe Deutschland die Hoffnung, daß die deutschen Kolonien an Deutschland zurückfallen würden; das sei auch die Forderung der deutschen Republik. Nötig sei es, daß das deutsche Volk sich selber rege und in die Bewegung zugunsten der deutschen Kolonialpolitik eintrete. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme:

Die heute in der Philharmonie zu Berlin aus allen Parteien und Bevölkerungsschichten versammelten deutschen Männer und Frauen warnen eindringlichst davor, über der akuten Not des Tages die große Bedeutung seines den wirtschaftlichen Bedürfnissen Deutschlands gerecht werdenden Kolonialbesitzes zurücktreten zu lassen. Ein Arbeitsfeld für ausreichende Kolonialbetätigung ist für das Deutsche Reich und Volk eine unbedingte Lebensnotwendigkeit, dessen Sicherstellung eine der wichtigsten Vorbedingungen für einen dauerhaften Frieden ist. Das von allen Kriegführenden anerkannte Friedensprogramm Wilsons mit seinem gerechte Verteilung der Kolonien fordernden Punkt 5 wird von Deutschland als bindende Zusage der Erfüllung seiner berechtigten kolonialen Wünsche angesehen. Das deutsche Volk wird, dafür bürgt die innerpolitische Entwicklung Deutschlands, seinen Kolonialbesitz niemals im Sinne aggressiver Machtpolitik, sondern stets in der Richtung eines friedlichen, wirtschaftlichen Ausbaues benutzen, eingedenk nicht nur der eigenen Bedürfnisse, besonders an Rohstoffen, sondern auch des leiblichen und geistigen Wohles der Bewohner der Länder, die ihm bei der Verteilung der gemeinsamen, großen kolonialen Kulturaufgabe der zivilisierten Menschheit anvertraut sind.

In der Debatte sprachen die beiden Pflanzer Hoffmann aus Ostafrika und Kooppchen aus Westafrika unter starkem Beifall im Sinne der Resolution.

Wilsons Pläne.

London, 19. Dez. (Reuter.) Präsident Wilson erklärte, daß die Meldung des Washingtoner Korrespondenten eines in Paris erscheinenden amerikanischen Blattes vollkommen unrichtig sei, wonach der Präsident bei von der Liga zur Erzwingung des Friedens aufgestellten Plan billige. Der Präsident erklärte, er sei nicht nur Anhänger des Planes eines Völkerbundes, sondern er halte seine Gründung unentbehrlich zur Aufrechterhaltung des Friedens. Er habe den Plan der genannten Liga niemals weder direkt noch indirekt zugestimmt.

Die Vertreter der amerikanischen Presse wurden amtlich verständigt, daß die Mitglieder der amerikanischen Friedenskommission zugleich Zusammenkünfte mit den Pressevertretern haben werden.

Das Ergebnis der Wahlen in England.

Rotterdam, 19. Dez. Der Londoner Korrespondent des „Temps" meldet, daß man über das Ergebnis der Wahlen folgende Schätzung habe: Die Koalition zu 410 Stimmen, die Arbeiterpartei 110 Stimmen, die Liberalen haben 105 Stimmen, die Sinnfeiner 56 Stimmen und die irischen Nationalisten 26 Stimmen erhalten. Somit besteht eine Regierungsmehrheit von über 100 Stimmen.

Serbiens Verluste.

Bern, 19. Dez. (WTB.) Wie der Progres de Lyon aus Belgrad meldet, hat Serbien nach einem amtlichen Bericht des Kriegsministeriums durch Krankheit und Verwundung insgesamt 332 000 Tote zu verzeichnen.

Aus dem Reiche.

Solfs Nachfolger.

Berlin, 20. Dez. Zum Nachfolger von Dr. Solf ist der bisherige Gesandte in Kopenhagen, Graf Brockdorff-Rantzau, zum Staatssekretär des auswärtigen Amtes ernannt.

Dr. Ulrich Graf Brockdorff-Rantzau, der 1869 in Schleswig geboren ist, hat seit Juni 1912 das Deutsche Reich in Kopenhagen vertreten. Seine diplomatische Laufbahn, zu der er nach kurzer Tätigkeit als Gerichtsreferendar im Jahre 1895 überging, hatte ihn weiter nach Brüssel, Petersburg, Wien, dem Haag und dann als Botschaftsrat wieder nach Wien und schließlich als Generalkonsul nach Budapest geführt. Bereits 1917 wurde er während seiner Budapester Tätigkeit wiederholt als aussichtsreicher Kandidat für das Auswärtige Amt erklärt.

Die Wahlordnung für die Nationalversammlung.

Berlin, 20. Dez. (WTB.) Die Wahlordnung für die Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung ist gleichzeitig mit den Bestimmungen über die Aenderung der Frieden im Reichswahlgesetz in einigen Punkten geändert worden. Reichsgesetzblatt 6588, Paragraph 9 Abs. 3 besagte bisher, daß in den Städten Wählerlisten in der Art angelegt werden „dürfen", daß die Straßen nach alphabetischer Reihenfolge ihrer Namen, innerhalb der Straßen die Häuser nach ihrer Nummer und innerhalb jedes Hauses die Wahlberechtigten in alphabetischer Reihenfolge eingetragen werden". Nunmehr ist diese Bestimmung ganz allgemein gehalten. Sie bezieht sich also nicht nur auf die Städte. Eine Aenderung ist erfolgt mit Rücksicht auf große Industriegemeinden, denen das Stadtrecht noch nicht verliehen wurde, die aber bereits städtischen Charakter tragen. Dem Paragraphen 29 der Wahlordnung, der von der Bestimmung des Raumes handelt, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, wurde ein Absatz 2 zugefügt, wonach in den großen Stimmbezirken die Wahlen gleichzeitig in zwei verschiedenen Räumen desselben Gebäudes vorgenommen werden dürfen, wenn die Voraussetzung besteht, daß die Wählerlisten nach den Geschlechtern getrennt angelegt sind oder sonst geteilt werden können. Beide Räume müssen die vorgeschriebenen Einrichtungen enthalten. In dem zweiten Wahlraum ist der Stellvertreter des Wahlvorstehers zur Leitung der Wahl berufen. Es soll für den zweiten Raum auch ein besonderer Schriftführer bestellt werden. Diese neue Anordnung stellte sich als wünschenswert heraus im Hinblick auf die außerordentliche Vermehrung der Wählerschaft und auf den voraussichtlich sehr starken Andrang zur Wahl zu gewissen Tageszeiten. Ausdrücklich sei aber hervorgehoben, daß der zweite Raum nicht etwa eine andere Seite desselben Wahlraums sein darf, sondern ein davon getrenntes Zimmer sein muß, aber andererseits der zweite Raum nicht etwa in einem anderen Hause untergebracht werden darf.

Die Nationalversammlung in Frankfurt?

Frankfurt a. M., 20. Dez. Nach Mitteilungen des Oberbürgermeisters Voigt, der augenblicklich in Berlin weilt, ist es nicht ausgeschlossen, daß die deutsche Nationalversammlung in Frankfurt zusammentritt. Verhandlungen darüber sind in vollem Gange.

Aus Hessen.

Sozialdemokratische Kandidaten.

Darmstadt, 20. Dez. Die sozialdem. Partei für Darmstadt-Groß-Gerau stellte zur Nationalversammlung folgende Kandidatenliste auf: Offenbach-Dieburg (Ulrich), Darmstadt-Groß-Gerau (Dr. Quessel), Mainz-Oppenheim (Dr. David), Erbach-Bensheim (Hasenahl), Friedberg-Büdingen (Neumann), Gießen-Vidda (Kandidat noch nicht bestimmt), Worms-Heppenheim (Egelmann), Alsfeld-Lauterbach (Betters), Bingen-Alzey (Adelung). — Als Kandidaten für die hessische Volkskammer wurden nach einer geheimen Abstimmung gewählt: Georg Raab-Pfungstadt, Dely-Darmstadt, Dr. Heinrich Fulda-Darmstadt, Ag. Jung-Rüsselsheim, Karl Heinrich Bornemann-Darmstadt, Wilh. Knobloch-Darmstadt, Frau Anna Rauch-Darmstadt, Joseph Hütsch-Darmstadt, Anton Sparr-Darmstadt, Jak. Jung-Arbeilgen, Paul Weigel-Pfungstadt, Aug. Stork-Darmstadt, Jak. Brabant-Oberramstadt. — Die sozialdemokratische Partei für Erbach-Bensheim schlägt für die hessische Volkskammer folgende Kandidaten vor: Roß-Bensheim, Neff-Michelstadt, Jeck-Rieder-Lieberbach, Diller-Gernsheim, Dr. Greiner-Zwingenheim.

Versammlung der Deutsch-nationalen Volkspartei.

Gießen, 21. Dez.

Die Versammlung der Deutsch-nationalen Volkspartei, die gestern abend im Stadttheater stattfand, war außerordentlich stark besucht. Oberpostsekretär Kolbhase, der als Vorsitzender die Versammlung eröffnete, gedachte dankbar des siegreichen Heeres und der Gefallenen, beklagte den Zusammenbruch des Staates und betonte das deutsche Nationalgefühl, das die deutschnationale Partei treme von den Parteien, die mehr dem Internationalismus das Wort reden. Nach Verlesung und kurzer Erörterung des Parteiprogrammes lud er zum Eintritt in die neue Partei ein, die eine Ordnungspartei sei mit einer starken Staatsgewalt, die stets eintreten werde für eine allgemeine sozialpolitische Fürsorge. — Professor Dr. Gisevius warf in seinen Darlegungen interessante Streiflichter auf Gegenwart und Zukunft in Stadt und Land. Bei der neuen Staatsform, über die die Nationalversammlung entscheiden wird, komme es nicht auf die Form an, sondern auf den Inhalt. Da die Frage der Volksernährung jetzt und in Zukunft für uns von höchster Bedeutung ist, so sei eine Verstaatlichung von Grund und Boden ein Verderben, es müsse vielmehr der Eigenbesitz, die Freiheit für den Landmann und Bauer, gestärkt, der seit Jahrzehnten hervorgetretene Landhunger müsse befriedigt werden, durch eine achtstündige Arbeitszeit im Sommer leide die Produktionsfähigkeit der Landwirtschaft. Auch in der Stadt müßte in Industrie, Handel und Verkehr fleißig gearbeitet werden und der Hände Arbeit müßte gesegnet sein. Darum fordere er vom neuen Staate Schutz und Förderung der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie, jeder Stand müßte seine ganze Kraft in den Dienst des Vaterlandes stellen. Es gelte aber nicht bloß reale Interessen zu fördern, sondern auch ideale Forderungen zu vertreten, die Erziehung der Jugend durch Haus, Schule und Kirche nicht zu unterbinden durch die beabsichtigte Trennung von Staat und Kirche, Front zu machen gegen alles Extreme von links und rechts, darum müßten wir ein starkes Parlament und eine starke Regierung haben, die Hauptsache sei die Einigkeit der bürgerlichen Parteien bei der bevorstehenden Wahl, bei allen Fragen sei nicht die äußere Form, sondern der Inhalt das Wesentliche.

Pfarrer Fritsch-Ruppertsburg führte aus, der deutsche, stolze Adler liege mit gebrochenen Schwingen am Boden, der Grund unseres Zusammenbruchs sei die deutsche Uneinigkeit gewesen; statt den Herre und den Heerführern für die herrlichen Siege zu danken, habe man daheim gejammert über die schlechte Ernährung, es sei zu der Uebermacht der Feinde ein großer Mangel im Bruderliebe unter uns zutage getreten, die Klassengegensätze seien verschärft worden; beim Neubau des Vaterlandes müsse das Fundament gefestigt werden durch Erhaltung der sittlich-religiösen Kräfte im Volke, weil daraus alle menschlichen Tugenden entsprängen. Mit der Geißel bitterer Spottes verurteile er die Bestrebungen der Spartakisgruppe, den Bolschewismus und die Regierung Eisners, die Einsetzung des konfessionslosen Zehngebotehofmanns zum Kultusminister. Als er des weiteren sich gegen die „Frankfurter Zeitung" und das „Berliner Tageblatt", gegen die Demokratie und den goldenen und roten Internationalismus wendete, fand er zum Teil großen Beifall, zum Teil erregte er Heiterkeit und rief auch durch Zwischenrufe äußerndes Mißfallen hervor.

Geheimrat Prof. Dr. Haupt widersprach ebenfalls der Trennung von Staat und Kirche. Viele haben sich von der fortschrittlichen Volkspartei getrennt, weil diese immer mehr in ein Abhängigkeitsverhältnis zur Sozialdemokratie gerate, und weil man bei den Verhandlungen mit den Nationalliberalen den früheren Mitgliedern der Vaterlandspartei den Eintritt nicht gestatten wollte. Man solle den Nationalismus im alten Obrigkeitsstaat nicht verächtlich machen als Ueberschwang, die internationale Verbrüderung sei eine Phantasterei der Völkerbund ein trügerisches Gaukelspiel Wilsons; man müsse gegen die Sozialisierung des Staates arbeiten, weil sonst alle Privatunternehmungen zerstört würden, man müsse festhalten am Privatbesitz und dafür arbeiten, daß in der Nationalversammlung die Sozialdemokratie nicht die Mehrheit bekomme. Wenn er also eine Scheidelinie ziehe zwischen der sozialistischen und bürgerlichen Demokratie einerseits und der deutschnationalen Volkspartei andererseits, so spreche er sich aber doch gegen einen leidenschaftlichen Volkskampf mit persönlichen Angriffen aus; er könne als alter Liberaler das Programm der neuen Partei mit gutem Gewissen unterschreiben. Bei der Verwirklichung dieses Programms werde ein neues, starkes Reich in verjüngter Kraft erstehen.

Hierauf sprach Reichs- und Landtagsabgeordneter Professor Dr. Werner, der ausführte, der politische Gedanke sei bei allen Völkern erwacht, bei uns müßten sich nun alle vereinigen, in deren Adern deutsches Blut fließt, und er freue sich, daß man dies jetzt durch den Krieg auch in Gießen empfinde, wo man früher verächtlich auf die kleine Schar seiner Anhänger herabgeblickt habe. Unsere Sozialdemokraten, die immer erst Sozialdemokraten und dann erst in zweiter Linie Deutsche waren, haben den Krieg nicht verhindern können, ihr Versuch, Frieden zu schließen, sei gescheitert, und sie haben auch den Zusammenbruch nicht verhindern können. Man habe der vergangenen Regierung den Vorwurf der Täuschung gemacht, man habe ihr den Vorwurf gemacht, daß sie sich mit Welteroberungsplänen getragen habe, man habe die Alldeutschen bekämpft, aber der Siegeswille sei doch allgemein gewesen, auch die Sozialdemokratie habe die Kriegskredite bewilligt; bis in die Reihen der fortschrittlichen Volkspartei und der sozialdemokratischen Partei sei man für den U-Boot-Krieg gewesen; man sei von Tirpitz abgerückt, der doch ein tüchtiger, ausgezeichneter Staatsmann gewesen sei. Diese Vorwürfe seien nur eine Brunnenvergiftung der öffentlichen Meinung, herbeigeführt durch die „Frankfurter Zeitung" und das „Berliner Tageblatt". Ein Friedensangebot sei vom Ausland nicht gemacht worden; freilich, einen Vernichtungsfrieden, wie jetzt, habe man immer haben können. Die Angriffe der Linken auf die Armeeinsten sollten nur die Blicke von der jetzigen Lage ablenken. Einen Sonderfrieden habe man auf der Linken stets bekämpft. In unserem konstitutionellen Staate haben die Fürsten nicht mehr Geld gekostet, als die jetzige Staatsverwaltung auch kostet. Die sozialistische Kriegswirtschaft habe gezeigt, wozu die Sozialisierung des Staates führt; der Unternehmergeist müsse erhalten bleiben, damit wir wieder konkurrenzfähig werden. Der Mittelstand müsse gestärkt, die kleinen und mittleren Besitzer müssen erhalten und vermehrt werden, der Großgrundbesitz beschränkt, die Fideikommisse aufgehoben werden; aber auch der Großbesitz der Kriegsgewinnler und der spekulativen Großbesitzer müsse ergriffen werden. Wir brauchen im neuen Staat Autorität, Disziplin, Unterordnung, eine gute, christliche Erziehung in Schule und Haus, eine Befreiung von fremdem Einfluß im Volk, Einigkeit von Stadt und Land und freie Bahn dem Tüchtigen. Auf dem Privateigentum, dem Deutschtum und dem Christentum beruhe die Zukunft des Staates. Reicher Beifall lohnte den gewandten Redner für seine Ausführungen.

Zum Schlusse sprach noch Oberpostschaffner North im Namen der Unterbeamten und Arbeiter, der das Pflichtgefühl der Beamten und Arbeiter und ihre tätige Mitarbeit am Neubau des Reiches hervorhob, aber auch Freiheit, Rechte und Existenzsicherheit für sie forderte.

Hierauf überbrachte ein Herr aus Berlin die Grüße der Ortsgruppe des Vereins der deutsch-nationalen Partei zu Offenbach a. M. und dankte für den lehrreichen und anregenden heutigen Abend. Er erörterte ferner seine Meinung, daß nach dem Zahlenverhältnis der Arbeiter bei der letzten Wahl 1912 und der letzten Volkszählung die Sozialdemokratie bei der dermaligen Wahl die Mehrheit nicht erlangen werde. Zum Schluß forderte er zu reger Agitation für die Wahl auf.

Mit der Aufforderung zur Einsichtnahme der Wählerlisten und zur Beteiligung an der Wahl schloß um 11 Uhr der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf das geliebte deutsche Vaterland. So haben jetzt fünf große Vereine das Stadttheater benützt, um ihre Wähler und Wählerinnen über die Lage zu belehren, und so hatte jedermann reichlich Gelegenheit, sich ein eigenes Urteil zu bilden.

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 21. Dezember 1918.

Lebensmittel.

** Fleischverteilung. Diese Woche werden anstatt 500 Gramm 750 Gramm für die Person verteilt. Personen, die ihr Fleisch schon abgeholt haben, bekommen das fehlende nachgeliefert.

** Zucker-Verbrauchsregelung. Die am 20. und 21. ds. Mts. zur Ausgabe gelangten Zuckerkarten sind bis spätestens 31. Dezember einer Verkaufsstelle zur Eintragung ihrer Firma und Abtrennung der Kontrollabschnitte vorzulegen.

** Nährmittel-Verbrauchsregelung. Die am 20. und 21. ds. Mts. zur Ausgabe gelangten Nährmittelkarten sind bis spätestens 31. Dezember 1918 einer Verkaufsstelle zur Eintragung ihrer Firma und Abtrennung der Kontrollabschnitte vorzulegen.

** Kerzen-Verteilung. Montag, den 23. d. Mts., werden durch die zuständigen Bezirke, vormittags 8½—12 Uhr, Marken für Kerzen ausgegeben. Wer Anspruch auf Marken hat, ist aus dem Anzeigenteil zu ersehen.

** Freibank. Montag, 23. Dez., von 2—4 Uhr, von Nummer 801—880.

*

** Amtliche Personalnachrichten. Am 6. Dezember d. J. wurden der Ministerialrevisor bei der Buchhaltung des Ministeriums der Finanzen, Rechnungsrat Ludwig Zimmermann, unter Belassung des Charakters als Rechnungsrat zum Buchhalter bei dieser Stelle, und der Hauptsteueramtsassistent Adolf Weller zum Ministerialrevisor bei der Buchhaltung des Ministeriums der Finanzen ernannt.

** Oberhessischer Kunstverein. Der erst vor 8 Tagen vorgenommenen teilweisen Erneuerung der Ausstellung konnten heute wiederum 9 Oelgemälde und Zeichnungen von Professor H. von Volkmann, Radierungen von Professor W. Steinhausen und von Olga Hasselmann-Kurtz ein Pastel „Hessisches Mädchen", Trachtenbild, neu eingereiht worden. Die gegenwärtige Ausstellung ist nur noch an 4 Tagen, morgen Sonntag, am 2. Weihnachtsfeiertag, am Freitag und am Sonntag den 29. d. M. geöffnet. In den nächsten Tagen findet die alljährliche Verlosung von Anrechtscheinen an die Mitglieder des Kunstvereins statt. Der Gewinner eines Anrechtscheines hat das Recht, bis zum Ablauf des 2. Geschäftsjahres aus den wechselnden Ausstellungen, bis zum Nennwert seines Scheines, sich ein Kunstwerk nach eigener Wahl zu erwerben.

** Lazarett-Einbruch. In der Nacht zum 15. d. Mts. wurden aus einem hiesigen Lazarett mittelst Einbruchs 35 gestreifte Damast-Bettbezüge, in der Nacht zum 18. d. Mts. aus einer hiesigen Klinik ein konservierter Schinken in einer Weißblechdose, ein Glas mit 30 eingelegten Eiern, 70 Pfund Aepfel, 12 Flaschen „Schweizer Rotwein", in der Nacht zum 19. d. Mts. aus einem weiteren Lazarett neun rote langschäftige Militärstiefel und sechs Paar graue Socken, in der verflossenen Nacht aus einer Lebensmittelstelle 40 Dosen Leberwurstkonserven, 10 Dosen Blutwurstkonserven und 15 000 Kriegerzigarren Nr. 2, in der gleichen Nacht von dem Wagen eines auf dem Durchmarsch dahier aufenthaltlichen Offiziers in dem Hofe Wallstraße 59 zwei graue Offiziersksten mit der Aufschrift „Hauptmann v. Tettau", in denen sich Uniform- und Zivilkleider befanden und in den beiden letzten Nächten in einem Hause der „Schönen Aussicht" 300 und 150 Mk. gestohlen.

** Rotes Kreuz. Die sämtlichen Geschäftsräume bleiben vom 23.—26. Dezember einschließlich und am 30. Dezember und 1. Januar geschlossen. Am 27., 28. und 29. Dezember sind die Geschäftsräume vormittags von 10—12½ Uhr geöffnet.

** Vom Lande wird uns geschrieben: Ein Schmerzenskind des Verkehrs, sowohl für das Zugpersonal als für das reisende Publikum ist die Strecke Gießen—Gelnhausen, und es ist wirklich eine Nerven- und Geduldsprobe für denjenigen, der täglich diese Strecke benutzen muß. Da nur schlechte Maschinen

der Kriegführung heißen und jetzt die Truppentransporte zu beschleunigen sind, die eine unerhörte Ueberlastung für die Bahn bedeuten und Verspätungen, oft von mehreren Stunden, an der Tagesordnung. Wenn man bedenkt, welche empfindlichen Verluste durch Abgang der Verkehrsmittel den einzelnen Arbeiter treffen, ist es begreiflich, daß unter der Arbeiterschaft eine starke Unzufriedenheit mit den herrschenden, unhaltbaren Zuständen Platz greift. Mit den Zerbrechen der schlechten Maschinen und den Truppentransporten muß man sich wohl abfinden, aber es treten oft Verspätungen ein, die leicht zu vermeiden wären. Ein solcher Anlaß ist das oft allzu lange Halten der Züge auf den Zwischenstationen, wobei allerdings das Publikum selbst ein Teil der Schuld trifft, indem es von Wagen zu Wagen rennt, nur um nicht ein paar Minuten stehen zu müssen. Und schließlich bleibt nach langem Hin und Her bei der Ueberfüllung der Züge doch nichts anderes übrig. Auch muß festgestellt werden, daß trotz aller Vermahnungen immer noch sehr viel unnötige Reisen gemacht werden, und so der ohnehin erschwerte Bahnverkehr noch mehr gedrückt wird. Andererseits wäre wohl sicher manche Verspätung zu verringern, wenn man den Gedanken, daß, wenn schon einmal Verspätung vorhanden ist, es auf ein paar Minuten mehr nicht ankommt, fernen Mann gäbe. Die schlimmsten Verspätungen in der Ankunft der Züge entstehen an den Kreuzungsstellen, und hier ist es das Ueberholungsgleis kurz nach Ueberwindung der stärksten Steigung auf dieser Strecke, beim sog. „Pfahlgraben" bei Gardenteich, das schon oft zu großem Aerger Anlaß gegeben hat. Hier stehen die Züge oft stundenlang, um erst die Ausfahrt anderer Züge aus der Station Gießen abzuwarten. In dieser Zeit könnten die beim Ueberholungsgleis haltenden Züge dreimal nach Gießen kommen. Der Grund hierfür ist, daß scheinbar kein Platz auf der Station für die Einfahrt vorhanden ist. Aber wäre es wirklich nicht möglich, den betreffenden Zug erst einfahren zu lassen? Schreiber dieses glaubt bestimmt, daß dies im Interesse der Arbeiterschaft möglich gemacht werden müsse, um sie vor empfindlichen Verlusten zu bewahren. Der Arbeiter arbeitet jetzt 8 Stunden am Tag und gewiß so lange bedingt er meist auf der Bahn zu. Trotzdem er früh an der Bahn sein muß, kommt er mit viel Verspätung an seine Arbeitsstelle und abends wird es oft 10 Uhr, bis er nach Hause kommt. Bei der gegenwärtigen Ernährungsweise ist dieser Zustand geradezu haarsträubend und es wäre zu wünschen, daß alle Faktoren zusammenwirken, um die Verspätungen soviel wie möglich zu verhüten oder doch zu verringern.

** Oeffentliche Vorträge über Physiologie (Lehre vom Leben). Den dritten Vortrag über Geschmack und Geruch hält Privatdozent Dr. Bürker am Sonntag den 22. Dezember, nachmittags 5½ Uhr, im Hörsaal des Physiologischen Instituts, Senckenbergstraße 15. Die Vorträge sind unentgeltlich.

Hessen-Kunst.

Grete Fillunger.

Roman von Alfred Bock.

Verlag Eugen Fischer & Co., Berlin 1918.

Die klare, feste Gesinnung verrät sich in dem neuesten Buche Alfred Bocks dem tragen Frauenschicksal der Grete Fillunger zu, die sich ihr Lebensglück auf mühseligen Umwegen erkaufen muß. Früh auf sich selbst gestellt, von ihrem Verlobten verlassen, folgt sie dem Rat ihres Verstandes, statt der sinnlos gewordenen Neigung ihres Herzens dennoch treu zu bleiben. Der Streit um eine Nebenschlechtigkeit bringt die Nebenbuhlerschaft des Gatten und früheren Verlobten zum Austrag. Grete Fillunger gewinnt ihre äußere Freiheit wieder. Und nun hebt die eigentliche Größe der Menschengestaltung an, die Schilderung, wie Grete Fillunger, dem Klatsch und Tratsch der kleinen Stadt entgegen, ihr Glück an der Seite des Mannes erkämpft, dem die Neigung ihres Herzens von je gehörte. Der untragische Ausgang, die reife Seelenstärke der Frau, die in dem Verlangen gipfelt, am Orte ihrer Schicksale, der ältesten Rachrede einer ganzen Stadt trotzend, zu verbleiben und in dem Hafen ihres holden Glückes Anker zu werfen, ist eine der stärksten Seiten des Buches, dem die klare Besonnenheit Grete Fillungers das Gepräge gibt. Wie die Menschengestaltung sich gefestigt hat, so auch der Stil in dem noch möglichen Maße. In den kurzen, knappen, zielbewußten Sätzen findet sich kein Wort, das durch ein anderes, treffenderes ausgetauscht werden könnte. Die Sprachweise und Denkweise des Volkes ist überraschend sicher getroffen. Geradezu erkenntlich ist es auch, mit wie wenigen Sätzen im Laufe der Ereignisse Licht, Luft und Charakter der hessischen Landschaft immer wieder bestimmend für die Entwicklung festgehalten werden. Somit ist auch dieses Werk Alfred Bocks ein echtes Hessenbuch und wird jedem Freunde des Hessenlandes, besonders willkommen sein.

Hessenbuch 1918.

Verlag R. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung (G. Braun) in Marburg. Preis geheftet 3,85 Mk., gebunden 6,05 Mk.

In bekannten Veröffentlichungen der Elwertschen Verlagsbuchhandlung, wie Hessen-Heimat, Alt-Hessen, Hessen-Kunst, Hessische Lesestube, ist das Hessenbuch 1918 hinzugekommen, das, von R. Strecker herausgegeben, eine Beispielsammlung zur hessischen Literaturgeschichte werden soll. Das vorliegende Sammelwerk bedeutet einen guten Anfang. Den Eröffner des Buches bildet eine Novelle von Alfred Bock: „Alte Liebe". Der Beitrag ist stark in der Schilderung gestraften Erlebens, leidet aber noch an übergängigem Stilsuchen und ausgedehnten Reflexionen inmitten knapper Schilderung. Aehnlichen Mangel weist der „Achatschleifer" von Th. Krämer auf. Auch hier stehen Umfang und Broschüre in keinem Verhältnis zu der sonst trefflich beobachteten Dorfgeschichte. Anders „Herbst" von Wilhelm Holzamer, eine kleine Tragödie der Eifersucht, in der dämmerigen Luft der herbstlichen Weinlese. Als einziger führt in das Erleben dieses Krieges hinein L. M. Schultheis. L. Sternberg schildert im „Wälderinn Hirsch" im Gegensatz zu Geschehnisse die gesundmachende Heilerin der Natur und ihrer heilenmachen Einsamkeit durch die restlose Hingabe eines zu nervöser Hochkultur überempfindlichen Dichters. Als letzter sei A. D. Rauch aufgeführt mit der unendlich zarten, in weich verschleierten Moltönen erzählten Skizze „Dorette", die eine der feinsten und köstlichsten Stücke der Sammlung bildet. Besondere Beachtung verdient auch der leicht humoristische Buchschmuck des jungen hessischen Malers Hermann Keil. Das Buch ist nach allem eine durchaus geeignete Weihnachtsgabe, die für jeden Geschenktisch empfohlen werden kann.

Hessen-Kunst 1919.

R. G. Elwert'sche Buchhandlung (G. Braun) in Marburg. Gehestet einschl. Anschlag 2,60 Mk.

Der 13. Jahrgang der „Hessen-Kunst" reiht sich den früheren Jahrgängen in jeder Beziehung würdig an. Der Bildschmuck stammt aus dem reichen Schatzen zweier Jugendfreunde, C. Bauer und W. Ritter. In reizvollen Zeichnungen von feinstem Empfinden offenbaren uns die beiden Künstler die malerische und zum Teil schon entschwundene Schönheit des Schwälmer Gebietes. Immer wieder kann man die Bilder betrachten und sich ihrer schlichten und innigen Schönheit freuen. Von großem Interesse sind auch die Aufsätze einiger bekannter Verfasser, die, mit ausgezeichneten Illustrationen versehen, wertvolle Einblicke in alt-hessische Kunst geben. Das Jahrbuch ist außerdem mit einem übersichtlichen Kalendarium ausgestattet.

Die heilige Elisabeth.

Prof. Dr. Friedrich Schnoll.

R. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung (G. Braun) in Marburg. Preis geheftet 14,50 Mk.

Als dritter Band der von Prof. Dr. Chr. Rauch-Gießen herausgegebenen „Beiträge zur Kunstgeschichte Hessens und des Rhein-Main-Gebietes" erschien von Prof. Dr. Friedrich Schnoll „Die heilige Elisabeth" in der bildenden Kunst des 13. bis 16. Jahrhunderts. Das tiefgründige Werk, das sowohl kunsthistorisch wie kunstgeschichtlich von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, behandelt auf 162 Textseiten die Werdegang der bildlichen Darstellung der Elisabethmotive und bringt hierzu in 98 Abbildungen eine große Zahl bisher unbekannter plastischer und malerischer Darstellungen der heiligen Elisabeth. Trotz seiner wissenschaftlichen Grundlage und Durchführung wird das Werk auch jedem nicht rein kunstwissenschaftlich interessierten Leser anziehend und wertvoll sein.

Kerzen-Verteilung.

Montag den 23. d. Mts. werden durch die zuständigen Bezirke, **vormittags 8½—12 Uhr** Marken für Kerzen ausgegeben. 10 003

Anspruch auf Marken haben Familien, die Beleuchtung

1. weder in den Wohnräumen noch in der Küche (2 Marken)
2. in den Wohnräumen, nicht aber in der Küche (1 Marke)
3. in der Küche, nicht aber in den Wohnräumen („)
4. weder in Schlaf- noch Dienstbotenzimmern haben und zwar die Bezirke 1—6 (1 „)
   und die Bezirke 7—12 (weil am 4. 12. unberücksichtigt) (2 Marken)
5. weder Treppen- noch Keller- und Waschküchen-Beleuchtung (1 Marke)

Ferner 6. alleinstehende Personen, denen Beleuchtung nicht zur Verfügung steht (1 Marke).

Diese Kerzen kommen ab Montag den 23. d. M. in den bekannten Geschäften zum Verkauf. Preis 25 Pf. das St.

Bezugsmarken für Einquartierung sind gegen Vorlage des Quartierzettels ab Montag den 23. d. M. auf dem Lebensmittelamte, Zimmer 6, zu haben.

Gießen, den 21. Dezember 1918.

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Original Thüringer Haus-Backöfen

in allen Größen ab Lager lieferbar

Gg. Schleiferstein, Lich,

Maschinenfabrik,

Telephon Nr. 17.

Baum-Raupenleim

Gärtelpapier.

Adl.-Drog. Seltersweg 39.

Otto Schaaf.

Zöpfe

Haartouriertes, Locken, Dreher sowie alle sonstigen Haararbeiten werden schön und dauerhaft angefertigt in den

Spezial-Damen-Friseur- u. Haargeschäft

Hermann Plaut Wwe.

Seltersweg 8.

Großstichtige

Johannisbeersträucher

holl. rote [08757

empfiehlt

Rud. Weber, Gärtnerei,

Schiffenberger Weg 19—21.

Für die kommenden Feiertage

empfehle einen vorzüglichen

Rot- u. Weißwein. 08250

Joh. Seibel, Ludwigsplatz.

Für Einquartierung

Strohsäcke, solange Vorrat reicht, hat abzugeben [08791

M. Mühlstein, Gießen

Seltersweg 84. Tel. 582.

Trockenes, kleingemachtes

Holz

empfiehlt

Schäfer, Licher Str. 9.

Verkäufe.

1 Kub, 1 Stub, 1 Breakscher, 1 einsitz. Wagen, zwei Kummete, 1 Hintergeschirr und 1 Steinbrecher s. verk. **Schweinebaudi. Gann,** Großen-Buseck. [08832

Ein weißes Mutterschaf trächtig u. schwarzes Bocklamm zusammen für 300 Mk. zu verkaufen.

Rodheimer Str. 53 L.

Weiße Riesen m. Stall zu verkaufen. 8700

Neuenweg 27, II.

Goldfuchs-Wallach

zu verkaufen

weiß gestiefelt, Haterne, 7 Jhr., 153 cm hoch, geritten und gefahren, ohne Fehler, lebhaft, scheut nicht. Fester Preis M. 2000.—. Händler ausgeschlossen. Besichtig.: Weidenanlage 5 im Hof (Tribus u. Sundheim), 10 12, 3-5 Uhr.

Kaninchen zur Zucht u. Ställe dazu, verkauft 9073 **C. Räbiamen.**

Hasen zu verkaufen. 08779 **Kirchenplatz 9.**

3 Enten und 1 Hahn zu verkaufen. 08771 **Wieseck, Kirchstraße 27.**

Ein scharfer **Hofhund** wachsamer zu verk. **Feisdr. Karl Schäfer, Grünlagen.** 08619

Wachsamer scharfer **Rattenpinscher** steht zu verk. bei **Wilhelm Schmitt VI., Saalen.**

Wohnhaus

in feinster Lage mit Hinterhaus u. Garten zu verkaufen. Schriftl. Angeb. unter 08700 an den Gießener Anz. erbeten.

---

3 Bauplätze

in guter Lage, von 300 bis 480 qm, darunter 2 Eckplätze à qm 15 Mk. zu verkaufen. (Kriegs-Anleihe wird in Zahlung genommen.) Näheres 9714

Hausbesitzer-Verein, Bahnhofstr. 46 p.

Verkaufe herrsch. Schlafzimmer

wie neu, nußb., innen eichen, Stell. 3 tür. Spiegelschrank 3 Schubl. 1 Waschkommode, weiß Marm. 2 Spiegelaufs., Roßhaarmatr. in Vorrathand gegen bar. 08637

Burgolms, Hüttenstraße 9.

Eine gute ¾-Geige zu verk. **Dammstr. 30.**

Neue Möbel

beste Schreinerarbeit, dauerhaft gestrichen. 10 Schlafzimmer, hell eichen M. 750.—, beiseiteb.: 2 mir. Aufsetzschränke, 2 Waschkommoden, mit Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränken, 2 Bettstellen. 18 Kücheneinrichtungen von M. 350.— an. 15 Bettsofas M. 150.—, 185.—. 6 Bücherschränke, nußb., von M. 250.— an. Bettstellen von M. 55.—, Waschkommoden M. 100.—, Nachtschränk., Kleiderschränk. M. 145.— an. 30 Zimmerspiegel v. M. 18.— an. Stühle, Tische, Plüsch-Divan, Chaiselongue 135.—, naturgeschnitzt Büfett 1250.—, Prachtstück. Barkauf nur neuer Möbel, teilweise eigner Herstellung unt. Verwend. best. Materials.

I. Ittmann

Größtes Oberhessisches Möbelverkaufshaus

Gießen

Bahnhofstraße 29.

Sonntag von 11—5 Uhr geöffnet.

---

11 Oelgemälde

darunter gute, alte Bilder, für 250 Mk. zu verkaufen **Marburger Str. 56 IV.**

Neues Pianino

zu verkauf. Schriftl. Angeb. unt. 08822 a. d. Gieß. Anzeig.

Größere schöne Steinsammlung preiswert zu verkauf. Anzusehen vormittags. 08815] **Gr. Steinweg 23 II.**

Jagdgewehr, Kal. 16, ½ **Gelge mit Zubehör** und **Bücher** billig zu verkaufen [08816

Alleestraße 19 p.

Gutspielte Violine zu verk. **Krofdorfer Str. 12 I.**

Gut **Zither** 08829 erh. **Dornheim, Hachstraße 25.**

Zwei neue Chaiselongue mit Plüschbezug zu verkaufen 08854 **Friedrichstraße 7.**

Konzertzither und **Holzwaschmaschine** zu verkaufen. **Kaschelsalm, Bahnstr. 13.**

Gut erhaltener

photogr. Apparat

mit vollst. Zubehör zu verk. Schriftl. Angeb. unter 9083 an den Gießener Anzeiger.

1 photogr. App., fast neu, 6×9, 1 vollst. 12teil. Kaffeeserv., 1 gest. Herrenweste, neu, versch. Kleidungsst. zu verk. **West-Anl. 69, II.**

1 Grammophon

mit 45 Platten zu verkaufen 08849 **Steinstr. 43.**

Drei Herren-Fahrräder

mit **Gummibereifung** abzugeben. Näheres in der Geschäftsst. d. Gieß. Anz.

Größere Posten

Zigaretten

Klasse D. E. F. abzugeben. Angebote unter 9065 an die Geschäftsst. d. Gieß. Anz. erb.

Ein gut erhaltener, fast

neuer Gigwagen

steht z. v. **Rathsalm a. d. Bieber, Dammstraße 108 c.** 08568

Billig zu verkaufen:

3 Nähmaschinen, 1 Sackflickmaschine (gut erhalten), 1 Kleiderschrank und 1 Bettstatt neu. 08383

M. Russ, Marktplatz 17 III.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

Ausverkauf

von 9421a

Spielwaren

Weihnachtsattrappen

Bonbonnieren

gefüllt und ungefüllt.

Richter

Kirchenplatz 20

Neue Nähmaschinenbaus Marktstr. 29, Laden.

Photogr. Apparat, 9×12, Anastigmat, zu verkaufen 08758 **Steinstr. 75 I. l.**

Für Gastwirte!

Einige neue

Grammophone

preiswert abzugeben. [08777

L. Schmidt,

Bieber bei Gießen.

Tibet-Pelz u. -Muff

zu verkaufen. 08737 **Gleichstraße 24 p.**

Eich. Herrenschreib., Meyers Konv.-Lex., eine Puppenähmasch. zu verk. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Gieß. Anz. 08807

Verkaufe Herrenanzug, Jünglingsanzug (Maharb.), einige **Röcke** (2—54) alles wenig getragen. **1 Puppenwagen, Grammophonplatten.** 08839 **H. Barnick, Walltorstr. 51.**

Herrenüberzieher, elektr. u. Petrol.-Zeplamps s. v. 08823 **Frankl, Schanzenstr. 16 III. r.**

Gebr. Anzug und dunkler, gut erhaltener **Ueberzieher** zu verkaufen. 08709 **Volz, Krofdorfer Straße 37.**

Langstiefel billig abzugeben **Wacker, Ebelstraße 9.**

Als Kerzen-Ersatz habe noch eine größere Partie **Illuminations-Lämpchen** zu verkauf. **A. Kubud, Schöne Aussicht.** Tel. 189.

Gepolstertes fahrbares Kinderstühlchen zu verkaufen. **Schiffenberger Weg 8 p.**

Zu verkaufen: **1 pol. Tisch** (fast neu), **1 Kindersportwag., 1 Kinderstühlchen, 1 Kinderlaufstühlchen.**

Marburger Straße 100 II.

Weißer Astrachan-Kindermantel für 3—6 Jahr. s. verk. **Dollarina, Asterweg 22.**

Kleiderschr., 2 Spieg., Waschtisch s. v. **Gut-Anl. 29 p.**

Bahnb. f. Kinder-Eisenbahn s. verk. **Kaiser-Allee 58 p.**

Passend. Weihnachtsgeschenk. guter **Klappwagen,** mit **Verdeck** und **Doktorbuch** preiswürdig. 08786 **Eichweg 7 p.**

Zylinderhut (54) und schwarzer Hut (55) zu verk. **Postkastr. 231 I.**

Ein fast neuer schwarzer **Pelzkragen** billig abzugeben 08783 **Walltorstr. 6 II.**

---

1 Herren-Ueberzieher für schlanke Figur, **1 eleganter Gaslüster, 2 lederne Reisekoffer, 1 neuer Hasenstall,** unterh. u. wissensch. **Bücher. Lohr, Kaiser-Allee 24 I.**

Gebrauchte Stühle zu verk. **Ritteragasse 17.**

Leere Gurkenfässer, Bienenhoniggläser, Weinflaschen und Kisten

hat abzugeben 9846

Hed. Klinik.

Erkerscheibe

(210×157) zu verkaufen. 08753 **Neustadt 8.**

Gut. Kinderbett (Schl.) m. Matr. u. Keil, gut u. rein, sow. **Tisch** (115×82) zu verk. **Frau Ww. Winter, Kaiser-Allee 13.**

2 Gaslampen, Puppenwagen u. -wiege, Schlittschuhe, Kleiderschrank zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst. d. Gieß. Anz.

Gebrauchtes Kindertischchen und -häuschen zu verkaufen **Süd-Anlage 19 II.** 09651

Blum.- u. Kindertischchen zu verk. Näh. in d. Geschäftsstelle d. Gießener Anzeig.

Neue Rodel-Schlitten pass. Weihnachtsgeschenk. zu verkaufen. Wagenbauerei **Bahnhofstraße 31.** 08193

Gut erh. **Konversations-Lexikon** zu verkaufen 08744 **Wolfstraße 6 III.**

Brockhaus Lexikon zu verk. 08820 **Kaiser-Allee 33.**

2 große Bilder

(Gegenstücke) fast neu, s. verk. 08988 **Westbahnstraße 31 I.**

Mag. Franz hat schw. Straußfeder, **1 Piston m. Dämpfer** s. verkauf **Grabenstr. 151.**

Gut erhaltener **Klappsessel** zu verkaufen. 08832 **Ludwigstraße 40 II. l.**

Eisenbahn

Spurw. 1, gut erhalten, mit vielen Schienen u. Weichen, zu verkaufen. 08856 **Roonstraße 20, part.**

Zu verkaufen 08800 1 gebr. Tafelölheizung, 1 Ofen mit Rohren und 1 Räucherapparat **Goethestr. 36 I.**

Bleisoldaten, Vogelkäfig zu verk. 08853 **Schottstr. 7.**

Gr. Pferdestall, Kinderstühl., Eichtischlitten und neue **Bettfedern** zu v. **Lahnstr. 5, I.**

Für Weihnachten!

Eisenbahnschienen Spur II = 75 mm, nebst dazugehörig. Wägelchen ganz oder geteilt, ebenfalls **bld. andere Spielsachen** billig zu verk. 08989 **Friedrichstraße 10 II.**

Kindertheater, Kaufladen usw., **Fahrrad, Gartenschlauch u. kl. Drehbank** zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsst. des Gieß. Anz.

Ueberzieher, Mittelgr. s. verk. Anhaus, Mühlstr. 3 III. r.

Laterna magica zu verk. 08840 **Bruchstraße 11.**

1 Plüschgarnitur,
1 Ausziehtisch,
1 Schreibsekretär,
1 Bücherschrank

zu verk. **Seltersweg 58 I.**

Baumbehang

schöner, moderner Schmuck, sehr billig abzugeben **Fr. Richter, Kirchenpl. 10.**

Weihnachtsbäume

treffen heute ein.

„Rheinischer Hof", Frankfurter Str. 30.

Verkaufe

1 P. gebr. Schaftstiefel (43), **1 P. u. gelerb. Mädchenschnürstiel** (38), **1 Wint.-Joppe, Isolw. Sackrock, 1 neue schwarze Hose, 1 gebr. Mantel, 1 Part. Leinen- u. Gummikrag.** (38—42). **Brück, Schottstraße 15 part.**

Zu verk. großes **Kasperletheater,** 150 m hoch, 8 m breit, für 25 Mk. u. **Bilderbücher Bahnhofstr. 42 I.** 9060

1 Kinderstappdecke (Daunen) **1 grosser brauner Bär** auf Rädern zu verkaufen. 08781 **Wilhelmstraße 39 I.**

Schön erh. Kaufladen und **Puppenküche** s. verkaufen bei **Jung, Marktplatz 20 p.** 08784

Kaufgesuche

Ein wachsamer Hofhund zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unter 9068 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Gut

50 bis 200 Morgen

zu kaufen gesucht in Oberhessen bei Barauszahlung. Bitte Offerten, die streng diskret sind, an [9058

J. Abplanalp

Güteragent

Friedberg (Hessen). Tel. 312.

Suche

Gütchen

10—100 Morgen sofort gegen bar zu kaufen.

Güteragent J. Abplanalp,

Friedberg (Hessen).

Metzgerei-Einrichtung

für Kleinbetrieb zu kauf. gef. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Gieß. Anz.

3×4-Zimmerhaus

oder ähnlich groß mit Garten u. Bleichplatz in südöstlichen Stadtteil zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote unt. 08451 an den Gießener Anzeiger.

Haus mit Werkstatt oder Hintergebäuden in guter Lage zu kaufen gesucht. Schr. Angebote unter 08861 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Wohnhaus

in freier Lage, möglichst mit Garten, zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter 9061 a. d. Gieß. Anzeiger erb.

Welcher Besitzer

verkauft seine Villa, Wohn-, Geschäftshaus, Hotel, Pension, Gasthaus, auch mit Landgrdst. Biergarten, für Heimkehrende, industr. Betriebe usw. an beliebig. Käufer? Angeb. erwünscht an den Verlag des **Verkaufs-Markt, Frankfurt a. M.,** Habsburger Allee 20.

Gut erhalt. Waschtisch u. Nachttisch zu kaufen gesucht. Angebote an den Gießener Anz. unt. Nr. 08857 erbeten.

Leichter

Jagdwagen

auch wenig gebraucht, zweisitzig u. 6 Sitze, zu kaufen ges. Schr. Ang. m. Preisang. u. 9010 an den Gieß. Anz.

Ein leichter Wagen

u. Chaise od. Breschen für Einspänner zu kauf. gesucht. Schriftl. Angebote unt. 08008 a. d. Gießener Anzeiger erb.

Kl. Gig mit Geschirr f. kleines Pferd zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. unt. 9006 an den Gieß. Anz. erbeten.

Häckselmasch., Dickwurzmühle, Heu u. Stroh kauft **Ernst Balentin, Gießen** Hubgesicht

Krofdorfer Str. 29.

Circa 100 Ztr. trockenes

Packstroh

M. 7 bis 8 per Zentner, zu kaufen gesucht. 9077

Fr. Weber, G. m. b. H. Berleburg I. W.

1 neue Teigknetmaschine und **1 gebrauchte Volldampfwaschmaschine** s. verk. **Bismarckstr. 45 II.**

Gebr. gold. Herrenuhr mit Sprungdeckel zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote mit Preisangabe unt. 08794 an den Gießener Anzeiger.

Feldgr. Militär-Anzug Bluse u. Hose (für Reitsitz od. Wickelgamasch. geeign.) sof. zu kaufen ges. Schriftl. Ang. m. Pr. an **Ulr. Ernst Miller, Kaschelsalm, Bahnhofstr. 7.**

Entlassener Krieger sucht ein Paar getragene Schnürschuhe (Größe 40) zu kaufen. Angeb. an **Friedr. Wilke, Kaufleibera 511.** 08769

Gut erhaltener, nicht zu großer **Herd** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Karl Waldmar, Schulstr. 5** 09341

Vom zuständigen Kriegsausschuß genehmigte Sammlung:

Gut getrocknete Apfel- u. Birnenschalen

sowie Apfelkernschale zum Preise von 1 M. pro Kilo kauft jede Menge, auch kleinste Mengen. Ang. Stemm, Dresden. Angebote u. Sendungen erbeten an meine Hauptsammelstelle für Gießen und Umgegend: 7094aa

Reformhaus Gießen, Kreuzplatz 6

und die durch Plakate kenntlichen Zweigsammelstellen.

Frauenhaare

kauft als berechtigter Aufkäufer **H. Süskind,** 9098 Neuenweg 29.

Ankauf

von Altellen, Lumpen, Papier, Flaschen.

Louis Rothenberger,

Telesh. 174. Neuenweg 23.

Nur noch bis

Morgen von 11—7 Uhr

Selbsthilfe zu haben

Gießen, Mäusburg 1.

30. Dez. in Gießen

Vermietungen

Möbl. Zimmer an Kaufmann oder Bankbeamten zu vermieten. Näh. zu erfr. i. d. Geschäft. d. Gieß. Ang. 0767

Möbl. Zimmer zu verm. 0770 Kaiser-Allee 58.

Großer Eckladen

in bester Geschäftslage, mit 8 Schaufenst., Zentralheiz., elektr. Licht, von März 1919 ab zu vermieten. 7503

Chr. Reiber, Seltersweg 38 II.

Pferdestall

Remise u. Burschenzimmer

Bergstr. 15 sofort zu vermieten. Näheres 9372

Carl Haas jr.

Frankfurter Str. 59.

Mietgesuche

Gutsehende fl. Pension sucht

Zwei oder Einfamilienhaus

für jetzt oder später. Schr. Angebote unter 0675 an den Gießener Anzeiger erbeten.

5—7-Zimmer-Wohnung

zum 1. April zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote unt. 0894 an den Gieß. Ang.

5—7-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör in guter Lage von höherem Beamten per sofort od. später gesucht. Angeb. unter 08146 an den Gießener Anzeiger.

Wohnung gesucht z. 1. Jan. oder später von 5—6 Zimmern von kleiner, ruhiger Familie. Gefl. Ang. mit Preis an 08768

Redlich, Bleichstraße 16.

Arztwohnung

von 4—5 Zimmern für 1. Februar 1919 zu mieten gesucht. Angeb. unter 08798 an den Gießener Anzeiger.

Abgeschlossene 4-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht baldigst zu mieten gesucht. (Mutter mit erwachsener Tochter.) Angeb. unter 08290 an den Gieß. Anzeiger.

Einfamilienhaus od. 3—4-Zimmer-Wohng.

mit Kleinviehstall u. Gartenland in oder nahe b. Gießen zu mieten gesucht. Offerten an **M. Noll, Kassel**, Kölnische Straße Nr. 145. 00-0

Zwei, evt. drei Zimmer mit Küche per 1. März oder später von älterer Frau zu mieten gesucht. Angeb. unter 0821 an den Gieß. Ang.

Berufstätiger, kinderloser Beamter sucht möglichst bald **möbl. 2—3-Zimmer-Wohnung** mit Küchenbenutzung. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter 08804 an den Gieß. Anzeiger erbeten.

Bankbeamter sucht

schön möbliertes Zimmer

am liebsten mit Abendessen. Angeb. unter 08062 an den Gieß. Anzeiger erbeten.

Akademiker sucht für sich u. Frau (Kinder) auf Januar 2 eleg. möbl. Zimmer in nur gutem Hause, mögl. mit Pensionsanschluß und Benutzung. Schriftl. Angeb. unter 08658 an den Gieß. Ang. erbeten.

Dame sucht

schön möbliertes Zimmer

evtl. **Wohn- und Schlafzimmer**, beziehbar, wenn möglich mit sep. Eingang. Angeb. unter 08705 an den Gieß. Ang.

Jung. Bursche (elternl.) sucht Kost u. Logis. **Ludw. Müller Alten-Buseck**, Friedhofstr. 7.

Junges Mädchen, Schülerin der Handelsschule, sucht für 2 bis 3 Monate bei vollem Familienanschluß **Wohnung und Verpflegung** in besserem Hause. Angeb. unter 08800 an den Gieß. Ang. erbeten.

Nur noch bis

Nähgarn Zwirn!

(für Arbeiterkleid.) gar. echt starker Leinenfad., schwarz und grau. Eile geboten, da nur kl. Vorrat.

Gießen Mäusburg!

in d. **Handschuhklesche's** (Bezugsschein nicht mehr erforderlich.

30. Dez. in Gießen

Kaufmann sucht möbl. Zimmer.

Bettwäsche kann gestellt werden. Angebote nach Bleichstr. 2, Kontor.

Preuß. Forstrefernendar, 30 J. unverh., Rel.-Off., a. d. Felde, u. aus erster Fam., sucht baldigst hier, sucht sofort

möbl. Zimmer.

Mit Pension erwünscht, bei fa. Fam., auch Fam.-Anschl. Da pension. Weidmann, sich Schütze, auch Jagdanschl. gel. Angeb. an **Ltn. Schmook, Gießen**, hauptpostl. 9004

Lehramtsassessor sucht **möbl. Wohn- und Schlafzimmer**, möglichst mit Bad. Schriftl. Angeb. unter 10000 an den Giessener Anzeiger.

Studentisches Kneiplokal

mit Nebenräumen gesucht. Angebote unter 0651 an den Giessener Anzeiger.

Für sofort oder später

größere Lagerräume

Stellung auf. zu mieten evtl. zu kaufen ges. Schriftl. Ang. unt. 0846 an d. Gieß. Ang. erb.

Stellenangebote

Buchhalter

für eine Fabrik in der Nähe Gießens gesucht, der vollständig vertraut ist mit doppelter Buchführung, Krankenkassen- u. Lohnwesen, sowie allen Kontorarbeiten. Eintritt 1. 1. 19. Angeb. unter 9066 an den Gieß. Ang.

Zur Ausarbeitung einer Erfindung u. Beteiligung an derselben wird ein

Ingenieur oder Mechaniker

gesucht. Schriftl. Angebote unter 9097 an den Gießener Anzeiger.

1—2 tüchtige Steinmetze

gesucht, die Sandstein und Marmor arbeiten können.

Ludw. Kling

Stein- und Bildhauerei

Wieseck-Gießen. 9778

Schuhmachergehilfen

sucht **L. Wiedmeyer**, 0559 Kirchenplatz 6.

2 tüchtige Schuhmacher

gesucht. **Emil Spitz**, Hilleranditraße 2. 08497

Tücht. Schuhmacher gesucht. Dafselbst 1 **Paar Reitstiefel** Nr. 43 zu verkaufen. 08832

Knelpp, Gr. Steinweg 3.

Suche sofort oder per 1. März tüchtigen, soliden

Klempnergehilfen

der auch in Reparaturen und Neuanlagen von Gas- u. Wasserleitungen erfahren ist, zur selbständigen Weiterführung eines Klempnergeschäfts. Schriftl. Angeb. unter 08557 an den Gieß. Ang.

Ein Metzger

gesucht. 9016

Kreisabdeckerei Garbenteich.

Metzgergeselle

gesucht. 9924

C. Pirr, Neuen Bäue 12.

Unbescholtener, energischer junger Mann als

Wächter gesucht.

078271 **Mäusburg 16.**

Junger Schmiedegeselle

u. Lehrling gesucht. 08874

H. Paulus, Alten-Buseck.

Ein Klavier-Spieler

für abends gesucht. 08823

Schloßgasse 9.

Tüchtiger Fuhrknecht

gesucht. Rühlsamen, Am Rodberg.

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht. **Hermann Heh**, 0652 Schützenstraße.

Mann

zum Bleiflittern und Melken gesucht **Marburger Str. 66.**

Kräft., junger Bursche als

Hilfsarbeiter

sowie ein weiterer als

Hausbursche

zum sofort. Eintritt gesucht.

Verlag d. Gießener Anzeigers

Schulstraße 7.

Ein tüchtiger Pferdebursche

zur Aushilfe sofort gesucht. **Aug. Frenzdorf**, Pferdehandlung. 9609

Bei Schichtwechsel werden Leute z. Trottoirreinigen von 6 Uhr vormittags an eingestellt. 9739

Schmidt, Mäusburg 16.

Modistin

gesucht. 9086

R. Hirschhäuser Nachf.

Weilburg (Lahn).

Perfekte Büglerin

sowie **ein Lehrmädchen** auf einige Tage i. d. Woche ges. **Waschanstalt Hüttenberger Bleiche** a. d. Lahn.

Perfekte, erakt arbeitende Oberhemden-Büglerin

auf 14 Tage zur Aushilfe gesucht. Frei Stat. u. Fahrt. Gef. Offerten an 08676

Dürk, Dillenburg, Wäsch- u. Feinwaschgeschäft.

Eine Frau 9282

zum Kartoffelschälen

gesucht. **Hotel Schütz.**

Putzfrau

sofort gesucht. Melden 08789 **Steubanstr. 13, I.**

Lauffrau

für 2 Stdn. vor- und nachm. zum 1. Jan. 1919 gesucht 08817 **West-Anlage 1, p.**

Nähmädchen

gesucht. 9000B

Frauenklinik.

Ord. Mädchen oder Frau

zum Putzen von 1—4 Uhr ges. **Steubanstr. 42 p.** 08797

Mädchen oder Frau

wöchentl. an 3 Vorm. gesucht. **Liebigstraße 82p.**

Lauffrau oder Mädchen

für einige Stunden vormittags gesucht. 10001

Frau Fritz Jullmann, Grabenstr. 4.

Tüchtiges, sauberes

Mädchen

für Küche und Haus sucht **Frau E. Koch**, Seltersw. 75.

Tüchtiges Mädchen

in Küche und Haushalt per sofort evtl. 1. Januar bei hohem Lohn gesucht. Näheres 9690 **Blocksr. 14, III.**

Bergleute u. Steinbrucharbeiter 8218

finden lohnende und dauernde Beschäftigung auf unseren Gruben: **„Maria" bei Leun, „Philippswonne" bei Wetzlar, „Morgenstern" bei Waldgirmes, „Friedberg" bei Rodheim** und in unseren Kalkbrüchen:

Burgsolms, Dalheim und Niedergirmes.

Meldungen bei den Betriebsführern.

Buderus'sche Eisenwerke, Wetzlar.

Waldmeister

oder

Grubenholzeinkäufer

von Grubenholzhandlung event. per sofort gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen zu richten unter **F. Z. K. 283** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 9083aa

Aushilfe

bei gutem Lohn u. Verköstigung sofort gesucht. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Gieß. Ang.

Tücht. Mädchen

welches auch kochen kann, für kinderl. Haushalt tagsüber ges. Angeb. unt. 08843 a. d. Gießener Anzeiger erb.

Selbständiges Mädchen für ganz oder tagsüber ges. Zu erfr. in der Geschäftsst. des Gieß. Ang. 08849

Tüchtiges Mädchen

wegen Erkrankung mein. jetzig. für sofort gesucht. 9661

Frau Haas, Frankf. Str. 59.

Erfahrenes, zuverlässiges

Dienstmädchen

ges. **Frau Willy Zimmer**, Mühlstraße 5. 9812

Mädchen m. gut. Zeugnis gesucht. 08690 **Frankfurter Str. 33.**

Dienstmädchen

gesucht. 08893

Univ.-Ohrenklinik.

Stütze

die perf. kochen u. selbständig einem Haushalt vorstehen kann, per 1. Febr. 1919 ges. Ia. Referenzen u. Zeugn. erbeten an **Frau Moritz Kahn, Bad-Nauheim.** 9828

Gesucht für sofort oder zu Weihnachten ein in Haushalt und Gartenarbeit erfahrenes, nicht zu junges **Mädchen.** 9212

Ernst Siebeck, Pfarrer, **Merlau**, Post Mücke (Hessen).

Arzt sucht zum 1. Januar

gebildetes junges Mädchen

zum Empfang und Führen der Bücher. Schriftliche Angebote unter 9055 an den Gieß. Anzeiger erbeten.

Zuverläss. Mädchen

zum 1. Januar gesucht.

Kreisgeometer **Knapp**, 08812 Ost-Anlage 9.

Braves Dienstmädchen z. 1. Januar gesucht. 08892

Frau Dentist **Hochstetter**, Graben-Busecker.

Gesundes saub. Mädchen tagsüber od. ganz bei gutem Lohn sogleich gesucht.

Goethestr. 31 I. St.

Ein braves 08169

Dienstmädchen

per 1. Januar 1919 gesucht. **Frau Seibel**, Ludwigsplatz.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche zum 1. Januar tüchtiges,

erfahrenes Mädchen.

Frau Zahnarzt **Wertheim** 9033 Seltersweg 70, I.

Tücht. Mädchen

sofort gesucht. 9613

Frau **S. H. Sondheim Ww.**

Nord-Anlage 11

Wegen Heirat des jetzigen suche 1. Februar 1919 oder früher **solides Mädchen** für Küche und Haus. Vorstellung 11—12 Uhr vorm. und 5—8 Uhr nachmittags. **Frau Geheimrat Lapeyres**, Ost-Anlage 24. 9761

Ein Mädchen für Küche und Haus sucht **Frau Anna Blank**, 9014 Mühlstraße 3.

Suche für Weihnachten ein

tüchtiges Dienstmädchen

gegen hohen Lohn. 9776

Molkerei Landach.

Suche zum 1. od. 15. Januar ein im Kochen erfahrenes

Mädchen

sowie ein

tüchtiges Hausmädchen.

Frau Dr. Klipper, Wilhelmstr. 9. 10056

Ehrliches, fleißiges älteres **Mädchen**, das melken kann, sowie alle Feldarbeit versteht, für 1. Februar gesucht bei 30 Mk. Lohn. Gute Behandlung. Wo? sagt die Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers. 08613

Einfaches, älteres Dienstmädchen zum 1. Januar für Hausarbeit gesucht. 9900

Frau Schneider, Frankfurter Straße 29

Gesucht zum baldigen Antritt ein 08955

Mädchen f. Küche u. Haus

Frau Oberförster Hesse, Kloster Arnsburg bei Lich.

Ein braves Mädchen vom Lande gegen hohen Lohn per 1. Januar gesucht. 08582

Bäckerei Rühl, Marktpl.

Mädchen zum Eßenholen

ges. Zu erfrag. i. d. Geschäftsstelle des Gieß. Anzeig. 10084

Stellengesuche

Strebsamer Kaufmann

28 Jahre, evangel., sucht baldmöglichst Stell., wo spätere Beteilig. m. ca. 20 000 M. oder Einheirat gegenseitige Neigung vorausgesetzt, mögl. Gefl. Angebote unter 08427 an den Gieß. Anzeiger.

Kaufmann

28 Jahre, verh., vor dem Feldzug in süddeutscher Zigarrenfabrik in leitender Bureaustellung (im Kriege selbständiger Kassenbeamter), sucht, gestützt auf ia. Zeugnisse, infolge Einschränkung der Fabrikation anderweitige Bureaustellung. Angeb. unter 08741 a. d. Gieß. Ang. erb.

Kaufmann, 27 Jahre alt, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung. Schr. Angeb. unt. 08507 a. d. Gieß. Ang. erb.

Kaufmann, 27 Jahre, vom Heeresd. entl., in allen kaufm. Arbeiten bewandert, sucht Stellung für Bureau od. welch. Branche. Ang. u. 08746 a. d. Gieß. Ang.

Kaufmann

26 Jahre alt, früher im Ausland tätig, firm in der gesamten Eisenwarenbranche en gros & en detail, sucht per 1. April 1919 od. früher Stellung als Abteilungsch. Chef, Filialleiter oder ähnlich leitende Stelle. Dauerstellung bevorzugt. Angebote unter 08782 a. d. Gieß. Ang.

Junger Kaufmann

welch. 1½ J. gelernt hat, sucht Stellung auf kaufm. Bureau oder bei Rechtsanwalt zum Weiterlernen. Schriftl. Ang. unt. 08859 an den Gieß. Ang.

Junger Kaufmann

welcher in einer Zigarrenfabrik gelernt hat und sich in der Tabakbranche prakt. ausbilden will, sucht per 1. Januar Stellung als

Volontär.

Schriftl. Angebote unt. 9843 an den Gieß. Ang. erbeten.

Erfahrener **Elektro-Monteur**, Ende Vier, sucht Stellung auf industriellem Werk als **Betriebs-Elektriker** zur Ueberwachung und Instandhaltung der elektrischen Licht- und Kraftanlagen. Schriftliche Angebote unter 08673 an die Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers erbeten.

Junger Krieger, der nicht in Zukunft zurückkehren kann, sucht für sofort Stellung, a. liebst. in d. Landwirtschaft. Schr. Angeb. unt. 08788 a. d. Gieß. Anzeiger.

Junge Kriegerswitwe, 26 J. alt, sucht **Filiale** zu übernehmen. Kaution kann geleistet werden. Kenntnisse in der Buchhaltung vorhanden. Schriftl. Angeb. unter 08838 an den Gieß. Ang. erbeten.

Dame

gesetzten Alters, mit langjähriger Bureaupraxis (Stenograph., Schreibmasch. u. gute franz. Sprachkenntnisse) sucht geeignete Stellung. Schriftl. Angeb. unt. 08725 an den Gieß. Ang. erb.

Aelteres Fräulein

sucht Stelle als Haushälterin oder Stütze an einzeln. Herrn oder kl. Familie. Steht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. Angebote an **Philipp Goll, Rodheim v. d. H.**

Tücht. Mädchen

das kochen kann, zum Januar ges. **Kraus**, Schulstr. 11 II.

Verschiedenes

Landwirtssohn,

23 Jahre, m. größ. Bauernm., wünscht Heirat od. Einheirat a. e. Bauernhof mit vermög. Dame. Schr. Angebote mit Bild erb. unt. 09755 an die Geschäftsst. d. Gieß. Ang. erb.

Mädchen aus guter Familie, 24 Jahre, große bl. Erscheinung, tadell. Vergangenheit u. edl. Charakter, möchte einsam, besser, Herrn im Alter von 28—36 Jahren eine treue Lebensgefährtin werden. Strengste Verschwiegenheit zugesi. Schriftliche Angebote mit Bild u. 08739 an den Gieß. Anzeiger.

Erklärung.

Erkläre hierdurch meine Verlobung mit Fräulein Anna Kümmel zu Wieseck, Jungferstraße 5, als von meiner Seite für aufgehoben.

Wieseck, den 20. Dez. 1918.

Karl Scherer.

Warne

hiermit jedermann, meinem Sohne Heinrich Stecker etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts halte.

Alten-Buseck, den 19. Dezember 1918. 08862

Ludwig Stecker.

Reparieren

von Nähmaschinen, Nationalkassenkassen, Apparaten und dergl. **Grabenstr. 46**, II. Etage rechts.

Uebernehme 08176

Reparaturen

an Musik-Instrumenten all. Art sowie an Nähmaschinen. **Siegler, Schillerstr. 16 II.**

Vom Heeresdienst entlassen, empfehle ich mich zur Unterhaltung v. Gärten, Baumschneiden u. allen ins Fach einschlagenden Arbeiten.

Max Tippmann, Gärtner

Neustadt 8.

Klavier-Stimmen Reparieren Polieren

in tadellosester Ausführung

Wilh. Rudolph

Pianohandlung

Fernspr. 389 - Seltersw. 91

Welcher Jagdherr

bietet pass. Weidmann, preuß. Forstrefend., Rel. Off., d. 4½ J. i. Felde war, Gelegenh. h. d. Heimatzeit 1. Weidwerk zu, liebst. auf einz. Handbesitz Unat. d. Unterlandes, Feiertage zu eig. Vereinsnahme für Tage zu vergeben? Offerten an 9904

Leutnant Schmook

Gießen, hauptpostlag.

Privat-Tanz-Unterricht

erteilt zu jeder Tageszeit

Schmidt, Tanzlehrer,

08728 Weißeisengasse 31.

Für Maturum

und sämtl. Klassen der höh. Schulen bereitet im Einzelunterricht wie in kleinen Zirkeln vor:

Dr. Chr. Roese

Gymnas.-Oberl. i. P.

Goethestr. 34.

Privat-Handelsschule

v. G. Hermes

Gießen, Bahnhofstraße 60.

Fernsprecher 1097.

Bekannt gute u. gewissenhafte Ausbildung in allen Handelsfächern.

Halbjahrs- u. Jahreskurse. Kaufm. Handelslehrkurse. Beginn der neuen Kurse am 7. Januar 1919.

Anmeldungen täglich.

Prospekte frei.

Für 1 bis 2 Knaben im Alter von 8—10 Jahren wird

Beteiligung an gutem Turnunterricht

mit körperlichen Uebungen gesucht. Schr. Angeb. unter 9 84 a. d. Gieß. Ang. erbeten.

Wir beginnen im Januar

Sonderkurse

für Erwachsene, besonders

für Kriegsteilnehmer

Buchführung, Handelskunde, Sprachen, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben usw. Obige Fächer werden auch in Privatunterricht erteilt. Nähere Auskunft mündlich od. schriftlich durch

Vogtsche Privathandelsschule

Goethestr. 32. Teleph. 2004

Suche

einen Lehrer in Volkar, der Unterricht i. b. Buchführung erteilt. Angebote unter 08700 an den Gießener Anzeiger.

Offiziere und Offizierfrauen

schart euch um

Das Offizierhaus

Zeitschrift zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Offizierstandes

Berlin SW 11

Vierteljährlich Ausgabe A Mk. 2,50, mit Frauenbeilage Ausgabe B Mk. 3,00, Einzelheft 50 Pf.

Gärtnerei

zu pachten evtl. kauf. gesucht. Gefl. Angebote unt. 1857 an den Gießener Anzeiger erb.

Wer tauscht für Sammlungszwecke **Exlibris?** Näh. zu erfragen im Gießener Anzeiger. 08522

Nur noch bis

Morgen von 11 bis 7 Uhr zu haben

Zwirn, Nähgarn schwarz u. grau

Mäusburg 1.

30. Dez. in Gießen

20000 Mk.

auf 1. Hypothek, auch geteilt, auszul. Schriftl. Angeb. unt. 08792 an d. Gießener Anzeiger.

Welche Waschfrau wäscht Haushaltungswäsche?

Schriftl. Angeb. unter 0679 an den Gieß. Ang. erbeten.

Wir suchen für einige Zeit einen 9904

Lastkraftwagen

leihweise zu übernehmen. Wagenführer und Betriebsstoff müßten gestellt werden. Angebote erbitten

Kinn & Cloos,

Heuchelheim-Gießen.

Wer spaltet Brennholz?

Angeb. **Johannesstr. 1.**

Weihnachtswunsch:

Wer gibt Holzwalter gut erh. Klavier an mäßig. Preis ab? Ang. unt. 08743 an d. G. A.

Verloren

ein schwarzer **Kinderbelz** (Seal) auf dem Weg Ecke Kaplandgasse—Bahnhofstr.—Alicestr. Gegen hohe Belohnung abzugeben

Alicestrasse 1.

An- und Verkauf

von Antiquitäten, Möbeln, ganzen Einrichtungen, Altsilber, sowie allen von mir gefährten Artikeln. 4905

Louis Rothenberger.

Herren-Kragen

alle Formen alle Weiten

Ohne Bezugschein

Kaufhaus Katz

Bahnhofstr. 14.

Für Metzger!

Rindsblasen

sind wieder eingetroffen.

S. Klebe!

Teufelslustgärtchen 11.

Bettbarchent

und

Bettfedern

(bezugscheinfrei)

bieten an

L. Rosenbaum & Jacob

Ausschalter usw.

allerbeste Ausführung, Installationsrohre u. alle anderen Materialien für elektrische Leitungen empfiehlt 07835

Carl Schunck

T. C.

Heute Samstag:

Weihnachts-Kneipe

im Vereinslokal.

10005 Der Vorstand.

Nur noch bis

Achtung!

Unwiderruflich nur noch bis 30. Dez. in Giessen, Mäusburg 1, zu haben.

30. Dez. in Gießen

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 21. Dezember 1918.

** Ernennungen. Ernannt wurden: Geh. Kommerzienrat Siegm. Heichelheim, Kommerzienrat Gustav Mueller, Kommerzienrat Heinrich Schirmer, Kaufmann Johann Josef Sauer, sämtlich in Gießen, zu Handelsrichtern, Kommerzienrat Adolf Klingspor und Kaufmann Fr. Heimer, beide in Gießen, zu Ergänzungsrichtern bei der Kammer für Handelssachen mit dem Sitz in Gießen; der Lehrer an der Volksschule in Gontershausen, Kreis Schotten, Karl Heyd, zum Lehrer an der höheren Bürgerschule zu Groß-Bieberau, Kreis Tieburg.

** Stadttheater. Wegen des starken Kassenandrangs mußte für die Weihnachtsfeiertage eine besondere Einrichtung für die Billettausgabe getroffen werden. Es werden danach alle für die Nachmittagsvorstellungen vorbestellten Karten an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters ausgegeben, alle Karten für Abendvorstellungen aber an der Tageskasse. Die Ausgabe sämtlicher für die Weihnachtstage bestellten Karten beginnt am nächsten Montag um 10 Uhr, und es wird im eigenen Interesse des Publikums höflichst ersucht, die Karten doch möglichst im Vorverkauf abholen zu lassen, da sonst das starke Gedränge an der Abendkasse eine glatte Abwicklung der Billettabgabe aufs äußerste erschwert.

** Vereinder Deutschendemokratischen Partei in Gießen. Die am 20. Dezember vorgenommene Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Erster Vorsitzender Prof. Michel, zweiter Vorsitzender Prof. D. Bousset, erster Schriftführer Forstrat Hammerschlag, zweiter Schriftführer Stadt. Beamter Höhn, Kassier Lehrer Reul, Beisitzer: Bahnschlosser Beyer, Prof. Dr. Ebel, Bahnschlosser Ehrhard, Buchhalter Eckert, Fräulein Großart, Justizrat Grünewald, Hofrat Grünewald, Arbeiter Hillberg, Fabrikant Jughardt, Fräulein Korell, Kaufmann Leop. Meyer, Geh. Justizrat Prof. Dr. Mittermaier, Frau Schneider, Frau Schwödel, Ministerialdirektor Prof. Urstadt, Frau Prof. Vogt, Prof. Weber. Der langjährige verdienstvolle erste Vorsitzende des Vereins der fortschrittlichen Volkspartei in Gießen, Herr Geh. Justizrat Meß, wurde durch einstimmigen Beschluß der Versammlung zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

** Keine Weihnachtsreisen. Niemand darf jetzt ohne zwingendste Gründe reisen. Vergnügungs-, Erholungs-, Urlaubsreisen müssen unbedingt unterbleiben. Die Eisenbahn muß Truppen heimbefördern, die Städte mit Nahrungsmitteln, Kohlen, Rohstoffen versorgen; dabei müssen täglich Lokomotiven und Wagen in großer Zahl an die Entente abgeliefert werden. Die Eisenbahn kann das unbedingt Nötige für Demobilisation und Aufrechterhaltung der Wirtschaft nur leisten, wenn sie den Zivilpersonenverkehr aufs äußerste beschränkt. Niemand hat jetzt das Recht, sie ohne Not in Anspruch zu nehmen. (Siehe Bekanntm.)

** Versteigerungen von Pferden. Wie uns mitgeteilt wird, kommen nächsten Montag und Dienstag auf dem Kasernenhof der Jugdkavallerie Pferde des aktiven Inf.-Regts. 116 zur Versteigerung. Die Versteigerung beginnt vormittags 9 Uhr.

** Schwarz-Weiß-Lichtspiele, Seltersweg 81. Von heute an bis einschließlich Montag, 23. Dez., wird der 4. Film unserer Corvin-Serie 1918—19 gegeben. Das spannende Filmwerk ist „Das zweite Leben" betitelt und spielt in 5 Akten. Für den heiteren Teil ist der lustige Studentenstreich in 2 Akten „Das Adoptivkind" vorgesehen.

Kreis Büdingen.

Nidda, 19. Dez. Nach 11jähriger Tätigkeit hier wurde der Bahnmeister 1. Klasse, Rahn, nach Neu-Isenburg versetzt.

Kreis Friedberg.

+ Friedberg, 19. Dez. Ein auf frischer Tat ertappter Pferdedieb blieb auf Anruf nicht stehen und wurde infolgedessen von der Sicherheitspolizei beschossen. Er erlitt Verletzungen, die seinen Tod zur Folge hatten.

O. Bad-Nauheim, 18. Dez. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Für die kommenden Wahlen — Volkskammer und Nationalversammlung — wird unsere Stadt in vier Wahlbezirke eingeteilt. Die Wählerzahl der Zivilbevölkerung beträgt 4200. Für die hier anwesenden Militärpersonen, deren Zahl noch nicht ganz feststeht, werden zwei besondere Bezirke gebildet. — Für den städtischen Arbeitsnachweis wird eine Kommission, bestehend aus fünf Arbeitgebern und fünf Arbeitnehmern, gebildet. — Um Arbeitsgelegenheit zu schaffen, wird beschlossen, größere Holzfällungen im Hochwald vornehmen zu lassen.

Kreis Wetzlar.

[redacted]

Hessen-Nassau.

= Frankfurt a. M., 19. Dez. Der Zuzug von Arbeitskräften aus den ländlichen Orten des Frankfurter Wirtschaftsgebietes nach Frankfurt hat bereits solchen Umfang angenommen, daß der Polizeipräsident die betreffenden Landrats- bzw. Kreisämter ersucht hat, mit allen Mitteln dieser Bewegung zu steuern, da hier einmal schon selbst Tausende arbeitslos sind und keine Arbeit trotz aller Bemühungen erhalten können und daß zum andern die hier Ortsfremden nicht den mindesten Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, ihre Lage also eine äußerst bedenkliche wird.

X Hanau, 18. Dez. Geh. Studienrat Dr. Ferd. Schmidt, Direktor der städtischen Oberrealschule, der nach kurzer schwerer Krankheit verschieden ist, wurde heute mittag unter großer Beteiligung zur letzten Ruhestätte geleitet. Der Verstorbene hat sich um das höhere Schulwesen große Verdienste erworben, auch war er vielseitig schriftstellerisch tätig. Von seinen geistigen Produkten seien außer dem „Deutschen Lesebuch" (1889) nur erwähnt „Das Lehrbuch der englischen Sprache auf Grundlage der Anschauung", das im Jahre 1915 in der 13. Auflage erschien, sowie das gemeinsam mit seinem Freunde Dr. Ph. Roßmann herausgegebene „Lehrbuch der französischen Sprache auf Grundlage der Anschauung", ein weit verbreitetes Schulbuch, das im Jahre 1914 sogar die 34. Auflage erlebte.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst am Sonntag den 22. Dezember (4. Advent).

Evangelische Gemeinde.

In der Stadtkirche, 9½: Pfr.-Asp. Schäfer; 3½: Weihnachtsfeier d. Kinderk. d. Mittb.- u. Mark.-Gem. — In der Johanneskirche, 9½: Pfr. Ausfeld; 11: Kinderk. f. d. Joh.-Gem.; 1½: Weihnachtsfeier d. Kinderbewahranst.; 3: Weihnachtsfeier d. Kinderk. d. Lut.-Gem.; 4½: Weihnachtsfeier d. Kinderk. d. Joh.-Gem. — Kirchberg. Vorm. 10. — Mainzlar. Nachm. 1½.

Katholische Gemeinde.

6½: Beichtgel.; 7: Hl. Messe; 8: Ausst. d. hl. Komm.; 9: Hochamt mit Pred.; 11: Hl. Messe m. Pred.; 5½: Christenl., darauf Andr. — Diaspora-Gottesdienst am 22. Dez.: Grünberg 9½, Lumpen 9½.

Letzte Nachrichten.

Verschärfung der Sperre zwischen besetztem und unbesetztem Deutschland?

Spaa, 20. Dez. Der Vertreter der deutschen Regierung richtete an den Vorsitzenden der alliierten Waffenstillstandskommission folgende Note: In Berlin sind Nachrichten eingelaufen, wonach die Sperre zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland verschärft sein soll. Auftragsgemäß erbitte ich Aufklärung.

Neue Forderungen der Franzosen.

Berlin, 20. Dez. Die Franzosen haben neue, unerhörte wirtschaftliche Forderungen an die deutsche Waffenstillstandskommission gestellt. Sie verlangen nicht mehr und nicht weniger, als daß das arme und gemarterte Deutschland, das an allem Mangel leidet, die Hüttenwerke und Fabriken Elsaß-Lothringens und der benachbarten Gebiete mit Rohstoffen versorgen solle. Die Forderungen der Franzosen sind fein säuberlich in 31 Artikeln und 36 Paragraphen niedergelegt. Angefordert wird für die Eisenerzgewinnung in den genannten Gebieten aus dem rechtsrheinischen Kohlenrevier täglich 10 500 Tonnen Koks, die wesentlich mit der Eisenbahn herangeführt und für die Eisenerzgewinnung dienen sollen. Für die andern Werke der Gebiete sollen die notwendigen Kohlen- und Koksmengen von 35 000 Tonnen täglich auf dem Wasserwege geliefert werden. Dazu kommen noch die Kohlenlieferungen für die Besatzungstruppen. Eine zeitliche Beschränkung dieser Kohlenlieferungen ist in den französischen Forderungen nicht enthalten. Eine solche Beschränkung war nur für die außerdem verlangte Lieferung von monatlich 9000 Tonnen Reinmangan oder 102 500 Tonnen achtprozentige Manganerze festgesetzt, und zwar könnte diese Lieferung bis zu einem von der französischen Regierung noch zu bestimmenden Zeitpunkt erfolgen. Außerdem verlangen die französischen Vertreter die Lieferung von Fabrikaten und Material und die Rückerstattung des den Werken entnommenen Materials, das unentbehrlich für einen geordneten Betrieb ist.

Auf Grund dieser Forderung sollte die deutsche Regierung alle Bestellungen auf Ersatzstücke und mechanische Teile ausführen und liefern lassen, die ihr durch Vermittlung des „Comptoirs de chambre de Commerce d'Alsace-Lorraine" aufgegeben würden. Die deutsche Regierung sollte ferner der interalliierten Waffenstillstandskommission schleunigst alle amtlichen und privaten Aufzeichnungen über diese Gegenstände und die darauf bezüglichen Verträge übermitteln. Der Beauftragte der französischen Regierung soll in Deutschland an Ort und Stelle diejenigen Feststellungen und Nachprüfungen vornehmen, die „zweckdienlich" sein würden. Damit wäre natürlich jeder Handelsspionage Tür und Tor geöffnet. Im Falle der Nichtbefolgung dieser drakonischen Vorschriften und dieser französischen Wunschliste wird sofortige Anordnung von Gegenmaßnahmen angedroht. Für die Vorlage der verlangten Auskünfte wurde eine Frist von acht Tagen festgesetzt. Bei Ueberschreitung dieser Frist wurden gleichfalls besondere Gegenmaßnahmen angeordnet, mit dem besonderen Hinzufügen, daß weiteren Maßnahmen, die für erforderlich erachtet würden, dadurch nicht vorgegriffen würde. Die deutsche Waffenstillstandskommission erklärte sich trotz der krassen Einseitigkeit dieser Forderungen zu ihrer Erörterung nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit bereit. Der französische Oberst Mercier, der von der Gegenseite als Sachverständiger entsandt war, brach jedoch die Verhandlungen brüsk ab, indem er die Antwort der deutschen Waffenstillstandskommission für eine Ablehnung seiner Forderungen erklärte und verließ daraufhin Spaa.

Spanien und Deutschland.

Madrid, 20. Dez. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Dem Prinzen Ratibor und dem Stabe der deutschen Botschaft sind gestern die Pässe ausgehändigt worden. Sie werden Spanien binnen kurzem verlassen.

Die Deutschen in China.

Haag, 20. Dez. Die „Times" erfahren aus Peking: Der allgemeine Wunsch der Alliierten, die in China internierten Deutschen nach Deutschland zurückzuschicken, nimmt eine organisatorische Form an. In Hongkong hat man bereits beschlossen, künftig keine Deutschen mehr zuzulassen. Das Zollamt, das Auswärtige Amt und das Postamt in Peking haben beschlossen, alle Deutschen zu entlassen.

Wiederherabsetzung der Brotration?

Berlin, 20. Dez. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung in Neukölln machte der Dezernent für das Ernährungswesen folgende Mitteilungen: Auf Grund von Beschlüssen, die vor der Revolution liegen, hatte man die Brotration auf 2350 Gramm erhöht. Leider ist durch die Reichsgetreidestelle festgestellt, daß die Ration nicht auf der gleichen Höhe bleiben kann. Wenn keine Lebensmittel vom Auslande kommen, dann müßten in sehr erheblichem Maße Kürzungen der Brotration eintreten. Versage die Kartoffelzufuhr, so müsse man zu Ersatzmitteln greifen. Als solche seien Dörrgemüse und Rüben gedacht.

Die Frage eines österreichisch-ungarischen Zollgebietes.

Wien, 20. Dez. Das „Fremdenblatt" erfährt aus dem Haag von bestunterrichteter Seite, daß Frankreich vor einiger Zeit beim deutsch-österreichischen Staat anfragen ließ, ob Deutsch-Oesterreich geneigt wäre, ein Zollbündnis mit den anderen Staaten der ehemaligen Monarchie einzugehen, so daß diese Staaten ein gemeinschaftliches Zollgebiet bilden würden. Deutsch-Oesterreich erklärte sich grundsätzlich damit einverstanden, an solchen Kombinationen teilzunehmen, wies jedoch in einer Antwort darauf hin, daß Schwierigkeiten der Durchführung eines solchen Planes nicht bei Deutsch-Oesterreich, sondern bei den anderen Staaten der früheren Monarchie entstehen könnten. Die Erfahrungen, die man mit Ungarn seinerzeit machte, haben gezeigt, daß solche Zusammenschlüsse leicht als teilweiser Verzicht auf die Souveränität eines Staates aufgefaßt werden. Ferner wird in der deutsch-österreichischen Antwort erklärt, daß eine solche wirtschaftliche Vereinigung Deutsch-Oesterreichs mit den anderen Staaten der früheren Monarchie den politischen Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland nicht präjudizieren und eine solche Eventualität nicht gegenstandslos machen dürfte. Nach Informationen des Haager Gewährsmannes des „Fremdenblattes" habe Italien gegen die französische Anregung protestiert unter Hinweis darauf, daß eine Gemeinschaft, welcher Art immer, der Staaten der ehemaligen Monarchie nichts anderes wäre, als eine Wiederbelebung des früheren Oesterreich-Ungarns, so daß alle Anstrengungen, die Italien im Kriege gemacht habe, vergebens wären.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betr.: Die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung.

Nachstehende Einteilung wird mit dem Bemerken veröffentlicht, daß die Namen der Wahlvorsteher noch besonders bekanntgegeben werden.

Gießen, den 19. Dezember 1918.

Kreisamt Gießen.
J. V.: Welcker.

Einteilung

der Stadt Gießen in Abstimmungsbezirke für die Wahlen zur verfassungsgebenden Nationalversammlung.

I. Wahlbezirk. Auf der Bach, Burggraben, Dammstraße, Hundsgasse, Kirchenplatz, Kirchstraße, Lindengasse, Lindenplatz, Marktplatz, Walltorstraße, Weißfeingasse und -Straße, Zopfelsgasse.

II. Wahlbezirk. Am Rodberg, Bäckingstraße, Eversstraße, Marburger Straße, Steinstraße, Weserstraße, Wiesecker Weg.

III. Wahlbezirk. Asterweg, Brandgasse, Brandplatz, Brandgasse, Dreihäusergasse, Karlsmeigasse, Landgraf Philippsplatz (ohne Zeughauskaserne), Landgrafenstraße, Nordanlage, Schloßgasse, Schillerstraße, Schottstraße, Schulstraße, Sonnenstraße.

IV. Wahlbezirk. Cabelbergerstraße, Grabenstraße, Hammstraße, Kaplansgasse, Katharinengasse, Kreuzplatz, Löwengasse, Schanzenstraße, West-Anlage, Hinter der West-Anlage, Wolfsgasse.

V. Wahlbezirk. An der Hardt, Kornblumengasse, Krofdorfer Straße, Lahnstraße, In Löbers Hof, Mühlstraße, Neue Mühlgasse, Neustadt, Rodheimer Straße, Sandgasse, Schützenstraße, Tiergarten.

VI. Wahlbezirk. Johannesstraße, Kanzlerberg, Mäusburg, Naigasse, Marktstraße, Neuenweg, Plockstraße, Rittergasse, Seltersweg, Wagengasse, Wettergasse.

VII. Wahlbezirk. An den Baumhöfen, Am Steg, Bahnhofstraße, Buchmerstraße, Credneristraße, Friedrichstraße, Glaubrechtstraße, Hillebrandstraße, Hochmannstraße, Mittelweg, Westlarer Weg.

VIII. Wahlbezirk. Dietzstraße, Erlengasse, Gartenstraße, Goethestraße, Gutenbergstraße, Löberstraße, Neuen Bäue, Süd-Anlage, Teufelskustgärtchen, Weidengasse.

IX. Wahlbezirk. Buddestraße, Frankfurter Straße, Klinikstraße.

X. Wahlbezirk. Alicestraße, Bismarckstraße, Leiserstraße, Hessenstraße, Ludwigstraße, Am Riegelpfad, Schiffenberger Weg, Gemarkung Schiffenberg.

XI. Wahlbezirk. Adolfstraße, Erdkauterweg, Leihgesterner Weg mit Bergwerk, Liebigstraße, Wilhelmstraße, Wilsonstraße.

XII. Wahlbezirk. Bruchstraße, Moltkestraße, Ost-Anlage, Roonstraße, Senckenberstraße, Gr. Steinweg, Steinhaustraße, Wiesenstraße und Zeughauskaserne, Landgraf Philippsplatz 4.

XIII. Wahlbezirk. Bleichstraße, Henlestraße, Landmannstraße, Licher Straße mit Kaserne I, Lonystraße, Nahrungsberg.

XIV. Wahlbezirk. Bernstraße, Eichkörtchen, Eichweg, Georg-Philipp-Geil-Straße, Kaiser-Allee mit Kaserne II und städtische Kaserne, von Licher Straße 65, Ludwigsplatz, Wolfstraße.

Das wundersame Abenteuer des Herrn Galahad Jones.

Roman von A. H. Adams.

(Nachdruck verboten.) (36

(Fortsetzung.)

Galahad konnte nichts tun, als sich hin und her winden. „Aber ich habe Sie doch in jener Nacht gerettet — ich —"

Er konnte nicht weiter. Daß er für einen Spion gehalten wurde, für einen bezahlten Spion!

„Pah, ich kann für mich selber sorgen!"

„Für sich selber, ja; aber Sie haben sich nicht um Sibyl gekümmert," schrie der arme Mann. So war er doch nicht ganz vernichtet. Er hatte sich in jener Nacht als Held betragen, das war seither immer sein tröstender Gedanke gewesen. Galahads Augenblicke des Heldentums waren bisher so spärlich gewesen, daß wir es ihm vielleicht verzeihen können, wenn er sich etwas darauf zugute tat. Wir machen es doch alle so.

„Nun, Sibyl kann doch sicher einen Tag warten?"

„Einen Tag! Aber das ist für sie ein Jahr! Soll ich ihr also sagen, daß Sie morgen abend unweigerlich da sein werden?"

„Sie wollen versuchen, heute abend zu ihr zu gelangen?" fragte Horace.

„Ich werde sie heute abend zu sprechen versuchen. Sie hat mir geschrieben. Ich muß."

„Nun, ich wünsche Ihnen viel Glück, Herr Jones," sagte Horace und ging nach seinem Ladentisch zurück.

Galahad ging hinaus wie ein geprügelter Hund. Sibyl verließ sich auf ihn, und dies war alles, was er tun konnte! Er war machtlos dem glatten Panzer dieses wohlgekleideten Jünglings gegenüber. Und dennoch — und dies tröstete ihn ein wenig — schien es ihm jetzt, daß er entschieden ihr alleiniger Ritter sei. So war dennoch nicht alles verloren. Er konnte ihr noch dienen. Und plötzlich erschien ihm sein Dienst als eine unaussprechlich erhabene Sache.

Es war wegen Käthie. Ein war ganz finstere Ruhe, doch wie ein tückischer Vulkan. Käthie war sehr übler Laune. Nach den leidenschaftlichen Erläuterungen zu erteilen, die während eines Kleingewehrfeuers von Widerreden und Unterbrechungen abgegeben wurden, hatte Em ein entschiedenes Wort gesprochen. Es war ein hartes, strenges Wort, unter dem die arme, empfindliche, zerbrechliche kleine Käthie sich erfolglos krümmte. Käthie wollte am Abend spazieren gehen, und ihre Mutter wünschte heftig, zu wissen, was das heißen solle. Sie beabsichtige nicht, ihre Tochter jeden Abend in den Straßen umherlaufen zu lassen; ihre Tochter sei ein anständig erzogenes Mädchen, und Frau Gaiters habe mit ihr über die Sache geredet. Es sei das Geschwätz der Straße. Und Käthie setzte ihr tränenvoll auseinander, daß sie nur mit einer Freundin, die in der Nähe wohne und im selben Laden mit ihr sei, ausgehen wolle. Sie swllte beredt dar, daß sie sich ihren Lebensunterhalt selbst verdiene und mit ihrem Gelde und ihren Abenden anfangen könne, was sie wolle, und daß sie keine Lust habe, sich von ihrer Mutter drangsalieren zu lassen. Wenn ihre Mutter noch irgend etwas sage, werde sie davonlaufen. Sie könne sich leicht selbst erhalten und habe darum keine Sorge. Sie sei jetzt erwachsen und kein Kind mehr. Sie könne wohl auf sich selber achten — so, nun war's

Ihre Mutter wiederholte ihre Meinung, daß Käthie sich auf keinem guten Wege befinde. Wie schlecht sie aussehe und was für ein Beispiel sie den jüngern Geschwistern gebe. Sie wisse, daß Käthie mit einem jungen Manne zusammenkomme. Die Nachbarn hatten sie zusammen auf dem Boot gesehen. Em wollte das einfach nicht haben — fertig!

Und so ging denn der Streit weiter mit vielem Gerede, aber zur geringen Erheiterung des Vaters der Familie. Beide wandten sich an ihn, als den obersten Gerichtshof, und Galahad, der auf das Abendbrot wartete, das natürlich nicht fertig wurde, mußte den Richtersitz einnehmen. Und Käthie hatte den echten weiblichen Instinkt. Sie schlüpfte an die Seite ihres Vaters, legte ihre hübschen Arme um seinen kurzen Hals und weinte hilflos in seine spärlichen Haare hinein — und Galahad ließ sich verführen. Er konnte Käthie niemals etwas ohne Schmerzen abschlagen, obgleich er bisher, um Ems Obmacht zu wahren, manch strenge Entscheidung gegen sein Kind gefällt hatte. Denn Käthie war so zerbrechlich, so zart, so schwächlich. Es muß allerdings zugegeben werden, daß sie schlau genug war, aus ihrer Schwäche ihre Stärke zu machen. Wohlüberlegt spielte sie auf ihrer schwachen, kleinen, rührenden Saite, weil es die einzige Saite war, die ihr zur Verfügung stand, die einzige Saite, die ihres Vaters Herz rührte. O nein, sie war nicht berechnend, aber sie hatte es beizeiten herausgefunden, daß es bequemere Wege gebe, seinen Willen durchzusetzen, als ein Wortgefecht. Es war eine kleine Tyrannei kindischer Hilfslosigkeit, die sie herauskehrte, und sie ist nicht gar so sehr darum zu tadeln, nachdem sie einmal herausbekommen hatte, daß ihre Tränen sich bezahlt machten. Sie waren ihre einzige Waffe; kann sie gescholten werden, wenn sie diese Waffe gebrauchte? Und dann konnte sie auch so leicht weinen! Sie gebrauchte ihre Tränen fast so harmlos, wie ein schwaches Tier seine Schutzfärbung.

(Fortsetzung folgt.)

Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank)

Aktienkapital und Reserven 192 Millionen Mark — **Niederlassung Gießen** — Niederlassungen an etwa 75 Plätzen Deutschlands

Johannesstraße Nr. 1 · Ecke Neuenweg–Neuenbäue
Gegründet im Jahre 1853

An- und Verkauf von Wertpapieren, Geldsorten usw. Eröffnung von Scheck- und laufenden Rechnungen. Aufbewahrung und vollständige Verwaltung von Wertpapieren und Wertgegenständen jeder Art (auch für Mündelvermögen). Vermietung von eisernen Schrankfächern in diebes- und feuersicherem unterirdischen Gewölbe unter eigenem Verschluß des Mieters. Annahme von Bardepositen gegen Ausstellung von Einlagebüchern.

Hinterlegungsstelle für Mündelgelder
(Bekanntmachung der Gr. Hess. Reg. vom 17. Aug. 1900)

3583D

Hand-Näh-Ähle Selbsthilfe — 9712c

Nur noch 9 Tage!
Sehr wichtige Mitteilung!

Das Geschäftslokal der Zweig-Hand-Näh-Ähle-Schule in Gießen, Mäusburg 1 (am Denkmal), muß am 33. Dezember d. J. unwiderruflich geräumt sein. Wir empfehlen deshalb, sich umgehend jeglichen Bedarf in Schusterzwirn, Schusterpech, Reservesohlen versch. Art, Lötdraht zur vollständigen und absolut dauerhaften, auf dem Feuer haltbaren Selbstreparatur leck gewordener Kochgeschirre usw., gleich ob aus Emaille, Blech, Eisen usw., ferner echte Kornleder-Schuhriemen zu den billigsten Preisen eindecken zu wollen. Achten Sie beim Einkauf aber ja genau auf Straße und Hausnummer, damit auch Sie zu den Zufriedenen gezählt werden können. In unseren Verkaufsstellen erhalten Sie zu den gekauften Gebrauchsgegenständen, außer der leichtverständlichen gedruckten Gebrauchsanweisung, jeden gewünschten Unterricht u. Anleitung vollständig kostenlos. Die Gegenstände werden fortwährend auch unaufgefordert kostenlos vorgeführt u. sind Nichtkäufer wie Käufer herzlichst willkommen. Man überzeuge sich.

Zweiggeschäft der Verein. Hand-Näh-Ähle-Schulen
Giessen, Mäusburg 1 (Am Denkmal).

Reservesohlen und Garn zur Selbsthilfe — Ia. Kornleder-Schuhriemen in verschiedenen Längen

Morgen den ganzen Tag geöffnet

Zur Mund- und Zahnpflege

empfehle in größter Auswahl sehr preiswert:

Zahnbürsten **Zahnseifen**
Zahnpasten **Zahnpulver**
alle Fabrikate **Mundwässer**

Medizinal-Drogerie „Zum Kreuzplatz"
Kreuzplatz 9. 9921a

Zu Weihnachten

empfehle mein großes Lager vornehmer u. gediegener

Lederwaren

in allen Preislagen. 9721

Sehr schöne Geschenke für Damen, Herren u. Kinder

Aug. Kilbinger, Seltersweg 79.

Zu Festgeschenken:

Briefpapier-Kassetten in allen Preislagen und Aufmachungen, auch mit Monogramm- od. Namen-Aufdruck
Verlobungskarten und -briefe
Besuchskarten
Neujahrs-Glückwunschkarten usw. 9687

Telephon 215 Buchdruckerei und Papierhandlung Neuenweg 9

J. Weinert, Gießen

Der Friede

kommt sicher, Vater, jetzt bekomme ich zu Weihnachten die versprochene

Photogr. Kamera

Größte Auswahl in jeder Preislage und Größe noch in bester Ausführung findest du in der

Mediz.-Drogerie zum Kreuzplatz
Spezial-Photo-Haus
Kreuzplatz 8. 9878

Vom Heeresdienst entlassen

empfehle meiner sehr geschätzten Kundschaft mein reichhaltiges Lager feiner, eleganter

Pelzwaren

zu mässigen Preisen

In der fachmännisch vollkommensten Ausführung aller vorkommenden Arbeiten halte ich mich bestens empfohlen

HEINRICH SCHULTHEI
9972 Kürschnermeister
Inh. d. F. Gg. Schultheis :: Marktstrasse 3

Kein Laden — Kein Laden

20 % Rabatt
auf garnierte und ungarnierte

Damen- und Kinderhüte

hauptsächlich
Velourhüte, versch. Farben
Samthüte, handgearbeitet
Filzhüte, moderne Formen

F. Mandler, Spezial-Putzgeschäft
Großer Steinweg 15
Pelze und Muffe werden modern umgearbeitet

Batterien

vom Guten das Beste, für Wiederverkäufer, ca. 15 000 Stck. am Lager. 9806 **Carl Schunck**

Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Die Ziehung der 1. Klasse beginnt wieder am 7. Januar.

Lose 1/8 ℳ5 1/4 ℳ10 1/2 ℳ20 1/1 ℳ40 à Klasse

sind zu beziehen durch die Lotterie-Einnehmer in Gießen:

Buchacker	Klimm	Legler
Neuen Bäue 11	Walltorstraße 63	Süd-Anlage 5
Fernspr. 877	Fernspr. 237	Fernspr. 82

Die Ziehungslisten kosten bei freier Zusendung 80 Pf. für alle 5 Klassen. 9943D

Geschäfts-Empfehlung.

Empfehlen uns in Neuanfertigung kompletter Zimmer-Einrichtungen, von Küchen, Polstermöbeln und Matratzen. Aufarbeiten von Polstermöbeln und Matratzen. Aufpolieren von Möbeln, sowie Reparaturen aller Art werden bestens ausgeführt.

A. Schreier & Sohn
Möbelschreinerei, Tapezier-, Polster- und Dekorations-Geschäft
Kirchenplatz 11. 08764

Ich bin unter Nr. 388 an das Fernsprechnetz Gießen angeschlossen.

Die Fabrikation und der Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen werd. in erweitert. Maße fortgeführt. Vornahme sämtl. Reparaturen.

H. Christ, Atzbach, Kr. Wetzlar.

Herren-Glacé-Handschuhe

verkaufe aus. 9983

Farbig, weiss, schwarz, darunter auch einige weisse Konfirmanden-Glacés

Wilhelm Noll, Seltersweg 36

Geschäfts-Eröffnung.

Der verehrten Einwohnerschaft von Gießen u. Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich in Gießen, Frankfurter Str. 62

ein Kurz-, Weiß-, Woll- und Spielwaren-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, der werten Kundschaft in jeder Weise gerecht zu werden, und halte ich mich bei eintretendem Bedarf bestens empfohlen. — Hochachtend

Karl Albus.

Photo-Apparate
sowie sämtliches Zubehör als praktische Geschenke empfiehlt

Central-Drogerie, Schulstr.
Emil Karn. 9978

Pferdegeschirre und Geschirrteile

für kleine und große Pferde, eigener Anfertigung, empfiehlt sehr preiswert 9719

Aug. Kilbinger, Seltersweg 79.

Instandsetzung von Maschinen

(auch Lokomobilen und Explosions-Motoren), sowie von maschinellen Anlagen jeder Art, bei Wellenbearbeitung b. 7000 m/m Länge, übernimmt

Georg Karl Reit, Maschinenfabrik, Gießen, Fernspr. 2008.

Spielwaren

Pferde, Puppen usw.
sehr grosse Auswahl,
Wiederverkäufer Rabatt.

Carl Schunck.

Militär-, u. Privat-Stempelfarben

Behörden-Stempel Stempelkissen

Petschafte, Schablonen fertigt sofort
Gießener Stempel- und Farben-Fabrik
Joseph Kreuter, Gießen.

Transport-Versicherung

gegen Diebstahl und Beraubung von Postpaketen, Reisegepäck, Eil- und Frachtgut, Land-, Fluß- und Seetransport. Auch Teilschäden werden vergütet. 8989V

Generalagentur Kugelmann, Gießen.

Schwarz-Weiß-Lichtspiele ::: Seltersweg 81

Täglich Künstlerkonzert

IV. Film unserer Corvin-Serie 1918–19

Das zweite Leben

Spannendes Sensationsdrama in 5 Akten

Das Adoptivkind

Ein lustiger Studentenstreich in 2 Akten

Hauptdarsteller: Carl Auer und Bast von Biandal

Ab Dienstag, 24. Dezember, erscheint der größte Kultur- u. Aufklärungsfilm der Gegenwart

I. Teil — I. Teil

Das keimende Leben

in 6 gewaltigen Akten. 9092a

Café Ernst Ludwig

Inhaber: Aug. Rath

Täglich:

KONZERT

Eigene Konditorei. 7074

Familien-Konzert

Sonntags von 4 Uhr ab 7644

Kaffee Astoria

Empfehle eigene Konditorei, vorzügliche Getränke.

Café Amend

Samstag und Sonntag 18749

Künstler-Konzert

Der Juxplatz an der Lahn

ist bei günstiger Witterung **Sonntag den 22. von 3 Uhr ab geöffnet.**

Walldorf. 9074

Verein Union

Heute abend 8 Uhr

Hotel Schütz 9095D

[redacted]

Der Vorstand. 9041

Aus dem Felde zurück, zeige ich meiner werten Kundschaft mit, daß ich mein Geschäft wieder aufgenommen habe.

Karl Daubertshäuser, Schuhmacher,

Nord-Anlage 7. 08766

Zweigverein vom Roten Kreuz Gießen

Alice-Frauenverein, Zweigverein Gießen

Alte Klinik, Liebigstraße.

Unsere sämtlichen Geschäftsräume, einschließlich Bezirksbüro für vermißte und kriegsgefangene Deutsche bleiben vom 24.–26. Dezember einschließlich und am 30. Dezember und 1. Januar

geschlossen.

Am 27., 28. und 29. Dezember sind die Geschäftsräume vormittags von 10–12½ Uhr geöffnet. 9042 v

---

Die aus dem Felde zurückgekehrten Kameraden der

Gießener Freiwilligen Feuerwehr

wollen sich mündlich oder schriftlich bei mir melden.

Das Kommando:

Faber.

9070

Konsumverein Alten-Buseck

e. G. m. b. H.

General-Versammlung

findet Sonntag den 29. Dezember l. J., abends 8 Uhr, im Saale der Witwe Becker statt.

Tagesordnung:

1. Ersatzwahl des Aufsichtsrats.
2. Verschiedenes.

Für den Vorstand und Aufsichtsrat:

L. Vogel, Direktor. 9078

Th. Vaubel, Giessen, Schillerstr. 11

gerichtlich vereidigter Sachverständiger für kaufmännisches u und genossenschaftliches Buch- und Rechnungswesen u

Oeffentlich angestellter beeidigter Bücherrevisor

Sachverständiger für Steuer-Angelegenheiten.

Tätigkeitsgebiet:

Aufstellung und Revision von Bilanzen

Prüfung, Ordnung u. Einrichtung v. Buchhaltungen aller Art, insbesondere

Amerikanisches System und Kartotheken

Laufende Ueberwachung, Organisation und Beratung von Geschäftsbetrieben, Auseinandersetzungen, Liquidationen, Umwandlungen und aussergerichtliche Vergleiche, Gutachten, Vermögens-Verwaltungen

Beratung von Steuer-Erklärungen

Unbedingte Verschwiegenheit! Beste Empfehlungen!

Fernsprecher wird noch bekanntgegeben 9071

Darmstädter Möbelfabrik

Telephon 411 **Gg. Schwab** Hoflieferant Telephon 411

DARMSTADT.

Ständig grosse Auswahl in Schlafz., Herrenz., Speisez. u. Küchen in jeder Holz- und Stilart

zu ganz vorteilhaften Preisen.

Lagerbesuch für Verlobte und Kriegsgetraute sehr lohnend. 9087 hv

---

Für Wintermäntel

ist die **Bezugscheinpflicht** aufgehoben und offeriere ich dieselben zu ganz bedeutend **zurückgesetzten Preisen.**

Modewarenhaus Carl Nowack

Vorstandswahl!

Zu der am 27. ds. Mts. vorzunehmenden Wahl von 4 Vorstandsmitgliedern der israel. Religionsgemeinde werden folgende Herren vorgeschlagen:

1. **S. Heichelheim**
   Geh. Kommerzienrat
2. **Moritz Strauß**
3. **Leopold Mayer**
4. **Salomon Sternberg.**

Das Komitee.

Die Wahl findet im israel. Gemeindehaus Lonystr. 4 von 10—1 Uhr statt. 9049

9013

Batterien

— vom Guten das Beste — für Kantinen — Wiederverkauf

Carl Schunck

---

der Abreise in die Heimat spricht das
r. Feldlazarett 56 der Bevölkerung
Großen-Buseck für die gastliche
Aufnahme den besten Dank aus.

Bayr. Feldlazarett 56.

Für die überaus freundliche Aufnahme sagen wir der verehrl. Einwohnerschaft von Rödgen herzlichsten Dank.

Die in Rödgen verbrachten Tage werden uns immer in Erinnerung bleiben.

Für die 3. M. G. K., bayr. R. J. R. 22

Röckl, Lt. d. Res. 08713

Selbstgefertigte 9720

Schulranzen

für Knaben und Mädchen in großer Auswahl

Aug. Kilbinger, Seltersweg 79.

Nach 4½ Jahren vom Heeresdienst wieder befreit, empfiehlt sich in allen vorkommenden

Glaserarbeiten

Bildereinrahmungen, allen Reparaturen

Wilhelm Schmitt, Glasermstr., **Kanzlelberg 7**

Telephon 575 08759

Unterröcke!

Ein passender Geschenk-Artikel!

Unterröcke in Seide Mk. 50.— u. 40.—

Unterröcke i. Halbwolle Mk. 40.— u. 32.—

Unterröcke in Satin Mk. 35.— u. 28.—

Modehaus Salomon

Vorzügliche 1915er und 1917er

Weiß- und Rotweine

preiswürdig bei

August Wallenfels

Marktplatz 17, Tel. 262.

Patent-

Holzschuhe

in größter Auswahl eingetr.

Wilh. Koblermann,

8403 Neustadt 12.

Stadttheater Gießen

Leitung Hermann Steingoetter.

Samstag d. 21. Dezember, abends 7½ Uhr:

8. Freitag-Abonnements-Vorstellung: 9081e

Wenn der junge Wein blüht

Sonntag d. 22. Dezember, nachmittags 3½ Uhr:

Der kleine Gernegroß

Abends 7½ Uhr:

Drei alte Schachteln

Annemarie.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen MÄDCHENS wurden hocherfreut

M. TAPPERT und FRAU LUISE geb. Krafthöfer.

Gelsenkirchen (Hammerschmidtstr. 16), 18. Dez. 1918.

Aus dem Heeres-Sanitätsdienst entlassen, habe ich meine Tätigkeit wieder aufgenommen

L. Kratz

staatl. geprüft. Heilgehilfe und Masseur

Schulstraße 11 (Stadtpost) · Telephon 354

Schwitzbäder (Licht, Dampf, Heißluft) Massage

Elektrische Behandlungen 9087

Aus dem Heeresdienst entlassen, bringe ich mein

Bildhauer- u. Grabsteingeschäft

in empfehlende Erinnerung.

Hochachtend

Louis Schmidt, Kaiser-Allee 12.

Rotklee, echt Schwarzwälder, seidefreie Saat,

Schwedenklee, seidefrei

Italienisch. Raygras

offeriert zu Richtpreisen

Heinrich Hahn, Giessen

Samenhandlung

Telephon 403. Bahnhofstraße.

Nach Rückkehr aus dem Felde habe ich meine Berufstätigkeit wieder aufgenommen.

Friedrich Engisch, Rechtsanwalt.

Gießen, 19. Dezember 1918. 9170

Nach 2½jähr. Abwesenheit aus dem Felde zurückgekehrt, habe ich meinen Betrieb wieder voll aufgenommen

Uebernehme alle Arten Wäsche

bei billigster Berechnung und schonendster Behandlung

Georg Hüttenberger

Waschanstalt und Rasenbleicherei 9090

Habe meine Praxis wieder aufgenommen. 9091

Sprechstunden von 9—11 Uhr

Dr. med. Nordmann, Lollar.

Aus dem Heeresdienst entlassen, habe ich meine Praxis wieder aufgenommen.

Sprechstunden: vormittags 9–12, nachmittags 3–5.

Adolf Hochstetter, Dentist

Großen-Buseck. 08903

— Aufmerksame gute Bedienung. —

Aus dem Felde zurück, habe ich mein Geschäft wieder aufgenommen.

Heinrich Müller, Schreinermeister

Wieseck, Gießener Straße 101. 9064

Ein hübsches Festgeschenk ist ein Kissen

Sie finden solche in gewebt,

[redacted]

Gießen, den 20. Dezember 1918.

Dem Arbeiter- und Soldatenrat

Gießen.

Werte Mitkämpfer, Kameraden und Genossen!

Schon am 9. November cr., dem Tag des Ausbruchs der Revolution, war mein Entschluß gefaßt, für die Sache derselben in Gießen nur bis zum Eintreffen des aktiven Regiments 116 tätig zu sein, um diesen Kameraden die weitere Führung der Revolution in Gemeinschaft mit dem Arbeiterrat nicht vorenthalten zu wollen.

Ich scheide also von Gießen, um mich da, wo mein Wohnsitz sich befindet, im Interesse der Sicherstellung der Errungenschaften der Revolution weiter zu betätigen. Ehe ich die amtlichen Mauern Ihrer Heimatstadt verlasse, fühle ich mich veranlaßt, nicht ohne Dankesworte von hier zu scheiden.

Vor allem danke ich allen Mitgliedern des Arbeiter- und Soldatenrats für das mir erwiesene Vertrauen und für die aufopferungsvolle, tatkräftige Mitarbeit am Gelingen des menschheitsbeseligenden guten Werkes. Ich fühle mich besonders verpflichtet, Sie zu bitten, allen militärischen und Zivil-Behörden meinen herzlichsten Dank kundzugeben für ihre aufopfernde Tätigkeit während des Rückmarsches meiner Frontkameraden, sowie auch für alle sonstigen Unterstützungen, die dem Arbeiter- und Soldatenrat zuteil geworden.

Der Gießener Bevölkerung, insbesondere der Arbeiterschaft, gebührt mein Dank für deren vernunftgemäßes Verhalten in der schweren Zeit der Umwälzung, und bin ich froh darauf, aussprechen zu können, daß ohne Verluste an Menschenleben es gelungen ist, das alte, morsch gewordene Gebäude zu stürzen. Ich bin überzeugt, daß auch meine Gießener Mitbürger verstehen werden, sich ihr neues Haus so einzurichten, daß es jedem Weltenbürger darin gefallen kann.

Mit dem Wunsche, daß es auch der Gießener Bevölkerung gelingen möge, große moralische Erfolge aus den Errungenschaften der Revolution zu schöpfen, scheide ich mit einem Glückauf zu neuen Taten, zum Wohle des Volksganzen.

Mit freiem Gruß

Max Schindlmeier.

Auf obiges bezugnehmend, geben wir unserem Bedauern über den Weggang des Kameraden Schindlmeier Ausdruck, danken ihm für die von ihm geleistete treue Mitarbeit im Interesse des Volkes und wünschen ihm fernerhin erfolgreiches Wirken und Wohlergehen.

Arbeiter- und Soldatenrat Gießen.
Diehl, Vorsitzender. 9957 B

Bekanntmachung

Betr. Belohnungen von Dienstboten.

Soweit es die Verhältnisse zulassen werden, sollen auch diesmal wieder Belohnungen an Dienstboten des Sparkassenbezirkes verteilt werden.

Belohnungen können von 5 zu 5 Jahren solche Dienstboten im engeren Sinne erhalten, welche bei der Herrschaft Kost und Wohnung haben und sich darüber, sowie über gute Führung durch Zeugnisse ausweisen können. Von Vollendung der 5 Dienstjahre kann nur dann im letzten Dienstjahr abgesehen werden, wenn der Dienstaustritt durch Einberufung zum Heeresdienst, durch Auflösung des Haushalts oder durch Gründung eines eigenen Haushalts erfolgt.

Es werden hiermit alle diejenigen Dienstboten, welche nach diesen Bestimmungen auf eine Belohnung glauben Anspruch erheben zu können, aufgefordert, sich unter Vorlage der Dienstbücher, eines Zeugnisses der Herrschaft über gute Führung, sowie eines etwaigen Sparkassenbuchs (die Angabe der Nummer des Buchs genügt ebenfalls) bei unserer Kasse oder der Bürgermeisterei des Wohnorts bis zum 31. Dezember l. J. zu melden.

Die Bürgermeistereien des Bezirks werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung auf geeignete Weise zur Kenntnis der Ortseinwohner zu bringen.

Bezirksversicherungsamt Gießen.
Bachels. 10832 D

Freitag, den 27. Dezember 1918, nachmittags 3½ Uhr, lassen die **den Heinrich Winn Eheleuten** in Gießen angeschriebenen nachstehend verzeichneten Grundstücke der Gemarkung Gießen auf unserem Geschäftszimmer nochmals versteigern werden.

1.	Flur 4	Nr. 369/10	= 1035 qm	Bauplatz, am unteren Wiesecklpfad auf d. Bruch.
2.	„ 4	„ 379/10	= 1411 „	Bauplatz daselbst.
3.	„ 4	„ 389/10	= 2332 „	„ „ am unteren Wiesecklpfad.
4.	„ 5	„ 153/10	= 2201 „	Bauplatz a. d. Weiherde.
5.	„ 5	„ 170	= 575 „	Acker daselbst.
6.	„ 6	„ 105/10	= 2002 „	Grabgarten an d. Hollergasse.
7.	„ 12	„ 86	= 1234 „	Acker auf der Weiherde.
8.	„ 12	„ 59	= 12429 „	„ „ am Steinborn.
9.	„ 12	„ 100	= 1845 „	„ „ auf der Weiherde.
10.	„ 13	„ 29	= 6975 „	„ „ „ d. 20 Morgen.
11.	„ 13	„ 30	= 12254 „	„ „ „ „ „ „
12.	„ 13	„ 132	= 913 „	„ „ am Sandkauterweg, links hinter den Gärten.
13.	„ 13	„ 169	= 2929 „	Acker (Sandrubel) zwischen Sandkauter- und Erdkauterweg.
14.	„ 13	„ 172	= 16300 „	Acker auf dem Sandkauterweg.
15.	„ 5	„ 170/10	= 2725 „	Wiese auf der Weiherde.
16.	„ 5	„ 170/12	= 180 „	Hofraum mit Scheuer daselbst (Weiherg. Weg 31).
17.	„ 5	„ 171	= 2242 „	Acker daselbst.

Die näheren Bedingungen können bei uns in den Amtsstunden, 10—12 Uhr vormittags eingesehen werden.

Gießen, den 19. Dezember 1918. 9971 D

Hessisches Ortsgericht.
J. V.: Bro.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abt. A wurde heute bezüglich der Firma Hessische Oel- und Fett-Manufaktur S. Ganß, Gießen eingetragen: Das Geschäft ist am 1. Dezember 1918 auf den Kaufmann Moritz Ganß in Gießen übergegangen, der es unter der seitherigen Firma bei Uebernahme der Aktiven und Passiven weiterführt.

Der Sitz der Firma ist nach Mannheim verlegt.

Gießen, den 10. Dezember 1918.

Hessisches Amtsgericht. 9974 B

[redacted]

Trübt sich dein Lebenslauf,
Blicke zum Himmel auf,
Menschen laß Menschen sein,
Helfen kann Gott allein.
„Mutter — auf Wiedersehen".
(Die letzten Zeilen des Gefallenen).

Früh schon trat des Lebens Ernst
an dich heran,
Freudigwußtest du alles anzufassen.
Beliebt bei allen dir Bekannten,
zogst du deine Bahn,
Viel zu früh mußt du dein junges
Leben lassen.

Schweren Herzens gingst du das letztemal hinaus.
Wohl ahnend die nahende schwere Stunde.
Nie wieder zu kehren ins Elternhaus,
Ach welch traurig, zerschmetternde Kunde!

Infolge einer schweren Verwundung starb am 24. Oktober in einem Feldlazarett in Belgien nach 22monatiger treuester Pflichterfüllung im noch nicht vollendeten 20. Lebensjahre mein innigstgeliebter, braver Sohn, unser guter, unvergeßlicher Bruder, Neffe, Onkel und Vetter, der

Musketier Heinrich Velten

von der Minenwerfer-Abteilung des Infanterie-Regiments Nr. 186
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

In tiefem Schmerz:
Elisabetha Velten
Wilhelm Velten
Maria Velten
nebst allen Angehörigen.

Großen-Linden (Steinweg 17), den 21. Dezember 1918. 9944

Gestern abend entschlief sanft in dem Herrn nach Gottes unerforschlichem Ratschluss unser innigstgeliebter, braver, hoffnungsvoller Sohn, mein lieber, unvergesslicher Bruder 08785

Wilhelm Schomber

im blühenden Alter von 17 Jahren. Er folgte seinem am 14. Oktober gestorbenen Bruder Heinrich und seiner Großmutter.

In tiefer Trauer

Familie Schomber
nebst allen Angehörigen.

Allertshausen, Allendorf a. d. Ld., den 20. Dez. 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2 Uhr statt.

Wiedersehen ist unsere Hoffnung.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass gestern Abend um 9 Uhr unser hoffnungsvoller, innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn, Bruder, Enkel, Pate und Neffe

Rudolf Klöss

Schüler der Oberrealschule, Quarta II

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 12 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerz:
Heinr. Klöss, komm. Unterassistent, und Frau, geb. Lisemer.
Willi Klöss, Ottilie Klöss nebst allen Angehörigen.

Wieseck, Stangenrod, Atzenhain, Ettingshausen, Hungen u. Gießen, den 21. Dezember, 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag den 22. Dezember nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause Gießener Straße 101 aus statt. 10004

Zucker-Verbrauchsregelung.

1. Die am 20. und 21. ds. Mts. zur Ausgabe gelangten Zuckerkarten sind bis

spätestens 31. Dezember 1918

einer Verkaufsstelle zur Eintragung ihrer Firma und Abtrennung der Kontrollabschnitte vorzulegen.

2. Die Verkaufsstellen haben die auf Bogen aufgeklebten Kontrollabschnitte nebst einer Aufstellung über die Anzahl der Abschnitte nach vorgeschriebenem Muster bis längstens 3. Januar 1919 dem Städtischen Lebensmittelamt einzureichen.

Gießen, den 20. Dezember 1918. 9969 B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Nährmittel-Verbrauchsregelung.

1. Die am 20. und 21. ds. Mts. zur Ausgabe gelangten Nährmittelkarten sind bis **spätestens 31. Dezember 1918** einer Verkaufsstelle zur Eintragung ihrer Firma und Abtrennung der Kontrollabschnitte vorzulegen.

2. Die Verkaufsstellen haben die auf Bogen aufgeklebten Kontrollabschnitte nebst einer Aufstellung über die Anzahl der Abschnitte nach vorgeschriebenem Muster bis **längstens 3. Januar 1919** dem Städtischen Lebensmittelamt einzureichen. 9967 B

Gießen, den 20. Dezember 1918.

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Karbid-Lampen empfiehlt [9960
Carl Schunck

Wagen aller Art
werden sachgemäß hergestellt, sowie gebeizte **Deichselwagen** und **Kettenwagen** empfiehlt
Karl Schmidt,
Neuenweg 42. 9963

Brennholz
alle Sorten und jede Menge liefert **Jakobi,** Auf der Bach 4 (hint. d. Stadik.) 9968

Heute nacht 3 Uhr entschlief sanft in dem Herrn unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Katharine Zimmer

geb. Vogt

im hohen Alter von 85½ Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Untermühle, Lich, den 20. Dezember 1918.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3½ Uhr statt. 9961

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die unserem lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unseren innigsten Dank.

Familie Ludwig Hahn III.

Steinbach, den 20. Dezember 1918. 9959

Für alle uns während der schweren Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen dargebrachten Beweise von liebevoller Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen aller Angehörigen u. Verwandten:
Rud. Weber.

Gießen, den 20. Dezember 1918. 9954

II. Ersatz-Abteilung 25 versteigert

Pferde

9979 D

am **21., 22. Dezember, jeweils neun Uhr** vorm. beginnend, im **Schulhof zu Ridda,** Oberh.

Bekanntmachung

Im Hinblick auf den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter dem hiesigen Rindviehbestand ist der Auftrieb von Rindvieh zu den städtischen Zuchtbullen und den Schweinen zu dem Zuchteber bis zum Erlöschen der Seuche verboten.

Gießen, den 20. Dezember 1918. 10005 B

[redacted]

[redacted] beförderung und für den Güterverkehr [redacted] im Gange befindliche Auslieferung von Lokomotiven und Wagen gemäß den Bestimmungen des Waffenstillstandsvertrages. Ist die Lage der Eisenbahnen so außerordentlich schwierig geworden, daß namentlich auch zur Verhütung ernsterer Störungen in der Lebensmittel- und Kohlenversorgung der Personenzugsbetrieb noch weiter eingeschränkt, auch von besonderen Leistungen für den Weihnachtsverkehr unter allen Umständen abgesehen werden muß. Vor Ausführung aller nicht wirklich dringenden Reisen wird daher erneut nachdrücklichst gewarnt. Bis auf weiteres werden Fahrkarten nur an solche Personen ausgegeben, die die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Reise durch eine ortspolizeiliche Bescheinigung nachzuweisen vermögen. Der Verkehr auf Arbeiter- und Monatskarten, ebenso der Militärverkehr, wird hiervon nicht berührt.

Frankfurt (Main), im Dezember 1918.

Eisenbahndirektion. 10002 d

Einladung

zur Ergänzungswahl des Vorstandes der israelitischen Religionsgemeinde Gießen.

Es wird zur Kenntnis der Interessenten gebracht, daß in Gemäßheit der Bestimmungen der Wahlordnung für die Wahl des Vorstandes der israel. Religionsgemeinde Gießen vom 4. August 1871 infolge Wegzugs der Wahlzeit der Mitglieder Herrn Geheimen Kommerzienrat S. Heichelheim, Herrn Jadock Kann, Herrn Moritz Strauß und als Ersatz für den verstorbenen Herrn Max Friedberger eine Ergänzungswahl notwendig geworden ist, und daß diese Wahl

Freitag, den 27. Dezember 1918

im Sitzungssaale des Gemeindehauses in der Lonystraße dahier stattfinden soll.

Alle nach §§ 2 und 6 der Wahlordnung Stimmberechtigten werden zu dieser Wahl mit dem Bemerken eingeladen, daß die Abstimmung in den Stunden von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags stattfindet.

Zum Wahlkommissär wurde Herr Siegmund Rosenbaum ernannt.

Gießen, den 21. Dezember 1918.

Der Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde Gießen.

S. Heichelheim,
Geheimer Kommerzienrat.

10003 D

Etablissement Fürstenhof

Im kleinen Saal (parterre)
NEU! ORIGINAL- NEU!
WIENER-SCHRAMMELN
dazu das neue Weihnachtsprogramm, u. a.
Curt Speyer, der beliebte Humorist
mit den neuesten Schlagern
Anfang 8 Uhr Eintritt 1 Mark

Im Café
Militär-Streich-Konzert
mit Gesangs-Einlagen
von 4 bis 7 Uhr und 8 bis 11 Uhr
Eintritt frei

Im großen Saal (Eingang Wetzsteingasse) Samstag, Sonntag u. Montag ab abends 8 Uhr
Abschiedsfeier verschiedener Formationen
Gemütliches Zusammensein mit Tanz